MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

67 (9.3.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-39176

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 67. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 9. März 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Moltke!

Wie knapp der Name — und doch prägt sich in ihm ein Stück des Werdeprozesses der deutschen Nation aus. Wenn einst ein Geschichtsschreiber die Gründung des auf blutiger Wahlstatt erstandenen großen Deutschen Reiches, die Heldenthaten seiner tapferen Söhne, das geistige Ringen unserer Nation den Nachkommen als flammendes Beispiel begeisterter Vaterlandsliebe vor das Auge zaubern wird, da wird ein Name unter den Besten dieser großen Zeit hervorleuchten und mit Bewunderung wird die Nachwelt aufblicken zu dem Manne, der ein rüstiger Zimmermeister war an dem so herrlich emporstrebenden Baue unseres Reiches: Moltke!

Siebzig Jahre sind heute seit jenem Tage verflossen, da Moltke in den soldatischen Dienst eingetreten ist, auf dessen Stufenleiter er zu jener Höhe emporgestiegen, die seinen unsterblichen Verdiensten um Kaiser und Reich entspricht. Seit dem 29. Oktober 1857 stand Moltke als Chef an der Spitze des Generalstabs der Armee, bis er im vorigen Jahre, ein greiser achtundachtzigjähriger Mann um seinen Abschied bat, in jener schlichten und doch so erhebenden Weise: „Eu. kaiserlichen und königlichen Majestät bin ich anzuzeigen verpflichtet, daß ich bei meinem hohen Alter nicht mehr ein Pferd zu besteigen vermag. Ew. Majestät brauchen jüngere Kräfte und ist mit einem nicht feldbienstfähigen Chef des Generalstabes nicht gedient" ....

Aus diesen Worten spricht antike Größe. Von der sonnenbeglänzten Höhe stieg Moltke freiwillig herab, weil er sich „nicht mehr feldbienstfähig" fühlte! Fast siebzig Jahre — seit dem 12. März 1822 — hat er der preußischen Armee angehört; er mochte nicht länger die schwere Bürde der Verantwortung tragen, ein Jüngerer sollte an seine Stelle treten, gern trat er ihm sein Erbe ab und von seines Königs Gnade erbat er sich als Huld — den Abschied!

Klarheit und Selbstlosigkeit, diese hervorstechenden Charakterzüge wahrhaft großer Männer, hatten in dem greisen Feldherrn diesen Entschluß reifen lassen. Doch sein Kaiser und König, der soeben erst nach schmerzensvollen Tagen die Stufen des Thrones emporgestiegen war, konnte und mochte es nicht fassen, daß ein Moltke dem Heere nicht angehören solle, so lange ihn noch Gott, der Herr, auf Erden weilen läßt. Und in den folgenden rührenden Worten sprach Wilhelm II. zu dem Feldherrn:

„Sie legen Mir in Ihrem Schreiben vom 3. d. M. mit der Klarheit und Selbstlosigkeit, die leuchtend durch Ihr ganzes Leben geht, die Nothwendigkeit eines Entschlusses dar, dessen Begründung Ich ja leider nicht verkennen darf, dessen Bedeutung aber eine so schwerwiegende ist, daß Ich Ihrem Antrage doch nur theilweise entsprechen kann. In dem Alter, welches Gottes gnädige Fügung Sie zur höchsten Freude Meines theuren Großvaters, zum Segen für die Armee und zum Heil des Vaterlandes bisher hat erreichen lassen, darf Ich die unvermeidlichen Anstrengungen des Dienstes in Ihrer Stellung nicht mehr länger von Ihnen beanspruchen, aber Ich kann Ihren Rath nicht entbehren, so lange Sie leben, und Ich muß Sie der Armee erhalten, die mit unbegrenzt festem Vertrauen auf Sie blicken wird, so lange Gottes Willen dies gestattet."

Doch der 8. März ist nicht nur ein Gedenktag der Armee; an ihm nimmt das ganze deutsche Volk den lebhaftesten Antheil und die Brust geschwellt von den Gefühlen unauslöschlichen Dankes blickt es stolz und freudig empor zu jenem Manne, der das Volk in Waffen geführt zum Kampf und Sieg. Vor der Bedeutung seines Namens schweigt der Parteien lodernder Zwist; sein Klang erweckt in jedes tapferen deutschen Mannes Brust das Echo der Erinnerung an jene Tage, da die deutschen Fahnen siegreich in den Lüften flatterten, da in Feindesland der Boden erzitterte unter dem wuchtigen Tritt der deutschen Krieger, die ausgezogen waren zu blutigem Kampfe und die als herrlichste Frucht des theuer erkauften Sieges auf den Trümmern der alten Zeiten ein großes deutsches Reich erstehen sahen! — —

Es ist nicht deutsche Sitte, lärmend die Welt mit Jubelrufen zu erfüllen; still in der Brust bergen wir die Gefühle des Dankes, den wir jenem Manne zollen, der unsere Kämpfer zum Siege führte. Im Frieden will der Deutsche leben; doch wenn durch des Schicksals Fügung wir einst gezwungen zu den Waffen greifen, dann wird wieder jener Geist lebendig, der uns zum Sieg geführt und dankbar gedenken wir des Mannes, der früher uns ein Führer war, dessen Geist in unserm Heere lebt — und auf den Lippen schwebt der Name: Moltke!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 8. März. Vorm.

Der „Reichsanzeiger" publizirt das Gesetz über die Feststellung des Reichshaushalts-Etats pro 1889/90, sowie das Anleihegesetz für Zwecke des Reichsheeres, der Marine und der Reichsbahnen.

In der gestrigen französischen Ministerrathssitzung machte der Justizminister bekannt, der Antrag des Staatsanwalts in der Angelegenheit der Patriotenliga würde heute formulirt werden, falls ein gerichtliches Einschreiten gegen diejenigen Mitglieder der Patriotenliga, welche der Kammer angehören, beschlossen werden sollte, werde er die Ermächtigung hierzu am Sonnabend bei der Kammer nachsuchen. Die Strikebewegung in Armentieres hat einen ernsten Charakter angenommen. 10,000 Arbeiter haben die Arbeit eingestellt. Zwei Escadrons Kavallerie und zwei Kompagnien Infanterie wurden dorthin entsendet.

Da der schweizerische Bundescommissar Borel, obwohl zur Zeit keine Ruhestörungen zu besorgen sind, es für wünschenswerth erachtet, daß f[illegible] den Fall einer gerichtlichen Untersuchung über die Unor[illegible]ngen in Locarno, Intragna und Lugano hinreichende Mittel zur Sicherung der Ruhe vorhanden seien, ertheilte der Bundesrath dem Infanteriebataillon 68 in Zürich den Befehl, sofort nach dem Tessin abzugehen. Er ernannte ferner als Bundesanwalt für die genannten und etwaige weitere Untersuchungen den Nationalrath Bezzola in Chur.

Dem Amsterdamer „Handelsblad" zufolge drohe bei den jetzigen Zuständen des Königs von Holland, obschon die Hoffnungen nur schwach seien, keine unmittelbare Lebensgefahr. Der König sei bei vollständigem Bewußtsein und erfreue sich einer kräftigen körperlichen Constitution. Die Aerzte seien der Ansicht, daß ein tödtlicher Ausgang, sofern nicht eine abermalige Verschlimmerung eintrete, sich noch Monate (?) lang hinziehen könne. Nachrichten aus dem Haag zufolge hatte der König eine ziemlich ruhige Nacht. Er nimmt aber wenig Nahrung zu sich und nur solche in flüssigem Zustande.

Die außerordentliche bucharische Gesandtschaft, welche dem Kaiser von Rußland den Dank des Emirs für den Bau der Eisenbahn aussprechen soll, ist gestern in Petersburg eingetroffen.

* Politische Schwankungen in Oesterreich.

Man schreibt aus Wien:

Es gehört wohl zu den einförmigsten Dingen, von den österreichischen Parteikrisen zu schreiben und zu sprechen. Von Zeit zu Zeit setzt sich irgend ein Häuflein Tschechen oder Polen oder Klerikalen zusammen, formulirt eine politische oder eine nationale Forderung, beginnt fürchterliche Drohungen gegen die Regierung auszusprechen, erklärt, das Budget verweigern zu wollen, und setzt schließlich dem Grafen Taaffe so arg zu, bis dieser nach argem Feilschen den Slawen oder den Klerikalen irgend einen Brocken hinwirft, bald hier einige Schulen slawisirt, bald dort einige echtfarbige Geistliche zu Schulinspektoren ernennt. Gegenwärtig ist der Wunschzettel der Fraktionen der Regierungspartei ungewöhnlich groß. In Mähren sowohl wie in Kärnthen, wo die Deutschen noch die alten Positionen innehaben, soll die Reichsrathswahlordnung geändert werden, die Klerikalen wünschen die konfessionelle Schule und besonders die Tyroler drängen heftiger als seit langem darauf, daß die Gebäudesteuer in diesem Lande herabgesetzt werde.

Unterdessen aber lenkt die Regierung die Klerikalen an einem langen Zügel. Denn immer bestimmter tritt die Meldung auf, der Kaiser habe dem Fürsten Alois Liechtenstein vor Jahresfrist zugesagt, die Regierung wolle selbst einen Gesetzentwurf einbringen, durch welchen die Schule als konfessionell erklärt und damit zum Theil dem Einflusse der Geistlichkeit zurückgegeben werden soll. Jetzt dürfte es Ernst mit der Erfüllung werden. Tschechische Blätter melden, daß sofort nach Annahme des Wehrgesetzes die von den Klerikalen ersehnte Regierungsvorlage auf den Tisch des Herrenhauses niedergelegt werden wird.

Dank den ununterbrochenen Steuererhöhungen der letzten Jahre, besonders durch die straffere Anziehung der Branntweinsteuerschraube, ist es dem Finanzminister Dunajewski gelungen, für das Jahr 1889 ein Budget vorzulegen, welches mit einem kleinen Ueberschusse abschließt. Freilich macht der Bericht des Finanzausschusses ausdrücklich aufmerksam, daß das neue Wehrgesetz, sowie die Neubewaffnung der Landwehr, offenbar eine Mehrbelastung nöthig machen werde, durch welche der Erfolg der Steuererhöhungen paralysirt werden könne. Sieht man aber von diesen zu erwartenden Mehrforderungen ab, so bleibt die Thatsache, daß mit Einrechnung von Rückzahlungen der Eisenbahnen an den Staat im Jahre 1889 ein Ueberschuß von 2,820,059 fl. erzielt werden wird. Es war der leitende Gedanke der Reichspolitik, in der Mehreinnahme der Branntweinsteuer, die erst in den nächsten Jahren voll eintreten wird, eine Art Kriegsschatz zu schaffen, fähig, die Verzinsung einer Kriegsanleihe zu decken — das ist ein vorsorglicher Gedanke, der aber freilich die Idee der Erzielung von Ueberschüssen zu produktiven Zwecken ausschließt.

* Die Abdankung König Milans

scheint selbst das Ministerium Christitsch überrascht zu haben. Der Gesandte Boghitschewitsch, der am Dienstag Abend in Wien eintraf, war Montag Mittag von 12 bis 1 Uhr beim Könige Milan gewesen, der ihm kein Wort von seiner Absicht sagte; ebenso wenig wollen sein Bruder, der Bauenminister Boghitschewitsch und der Ministerpräsident davon gewußt haben. Die erste amtliche Mittheilung traf in Wien um 5 Uhr beim serbischen Gesandten ein, der am Ballplatz (Auswärtiges Amt) davon amtlich Mittheilung machte.

Wie aus Belgrad verlautet, fand eine schriftliche Verständigung zwischen Ristitsch und dem Könige statt, die namentlich die folgenden drei Punkte umfaßt: So lange Alexander I. minderjährig ist, verpflichtet sich die Regentschaft, der Königin Natalie die Einwilligung zu bleibendem Aufenthalt in Serbien nicht (?) zu ertheilen. Etwaige Zusammenkünfte zwischen Mutter und Sohn außerhalb des Landes sollen mit Einwilligung der Regentschaft zulässig sein. Ferner verpflichtet sich die Regentschaft, die Verfassung im Sinne des Königs loyal durchzuführen, um dem künftigen Könige geordnete, verfassungsmäßige Zustände vorzubereiten und endlich die von dem Könige eingeleitete auswärtige Politik, welche den Interessen Serbiens entspricht, nicht zu ändern.

Die neue Verfassung

enthält folgende Bestimmung: „§ 68. Während der Minderjährigkeit des Königs kann keine Aenderung der Verfassung vorgenommen werden. § 70. Wenn der König bei Lebzeiten die Macht auf einen minderjährigen Thronfolger überträgt, so hat er das Recht, alle drei Regenten zu ernennen.

Als der König nach der Katastrophe von Mayerling

dem Gesandten Hengelmüller sagte, er sei durch den plötzlichen Tod des Kronprinzen höchst niedergedrückt und denke an seine Abdankung, soll dieser ihn darauf verwiesen haben, er möge dem Kaiser Franz Joseph nicht durch die Entfesselung politischer Wirren einen neuen Schlag versetzen. Vor vierzehn Tagen bemerkte der deutsche Botschafter Prinz Reuß einem serbischen Staats-

MARCHIVUM

manne, daß König Milan den Politikern Sorge mache; der König mög' nicht glauben, daß die Herrschaft für seinen kleinen Sohn leicht zu erhalten sei, nachdem er selber abgedankt habe, er möge sich deshalb mit einer längeren Erholungsreise begnügen.

Das serbische Amtsblatt veröffentlicht eine

Erklärung über die Abdankung,

die Ernennung der Regenten und die Uebertragung der königlichen Gewalt auf Alexander I. Der König wirft darin einen Rückblick auf seine 20jährige Regierung, deren erster Abschnitt dem Kampfe für die Unabhängigkeit gewidmet war, worauf der zweite die Verfassungsreform anbahnt. Die jetzt anbrechende neue Zeit erfordere eine neue Kraft. Die seinige sei in den inneren und äußeren Kämpfen und in denen, die er als Mensch verlebt habe, verbraucht. Er fühle sich unvermögend, den Anforderungen der neuen Aera zu entsprechen. Zum Schluß spricht der König seinen Dank für die ihm bewiesene Liebe und Treue aus, und fordert auf, sie auch dem Sohne zu bewahren. — In zehn Tagen muß verfassungsmäßig

die Skupschtina

zusammentreten. Der König wird das Land erst verlassen, nachdem die Uebergabe der Regierung vollkommen geregelt ist. Sein dauernder Aufenthalt ist noch unbekannt, jedoch gedenkt König Milan nach etwa 14 Tagen eine Orientreise nach Jerusalem und Kairo zu unternehmen.

Sämmtliche serbische Städte und viele Landgemeinden sandten

Huldigungsdepeschen an den jungen König

mit der Versicherung der Treue für das Haus Obrenowitsch. Die Stadt Kragujewatz sagt: Nachdem das Volk durch König Milan mündig erklärt ist, wird es jetzt um so mehr in der Lage sein, kraftvoll den Thron zu unterstützen. Auch König Milan erhielt sehr viele Depeschen mit dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung. Ristitsch legte den Vorsitz über die liberale Partei nieder und erklärte den radikalen Führern, die er gestern empfing, er stehe nunmehr über den Parteien, zugleich vereinbarte er mit Tauschanowitsch, daß jetzt, nachdem die Freiheitsfragen durch die neue Verfassung geregelt seien, hauptsächlich die Hebung der Finanzen und der wirthschaftlichen Verhältnisse ins Auge zu fassen. Die Regentschaft bestätigte vorläufig alle Beamten.

König Milan

behält vier Personen als Hofstaat, nämlich den Hofmarschall, einen Adjutanten und einen Sekretär und einen Oekonomiebeamten. Ueber den Hofstaat und die Pension wird der nächsten Skupschtina eine Vorlage zugehen. König Milan soll angeblich beabsichtigen, den österreichischen und den deutschen Kaiser zu besuchen und später an der französischen Riviera oder in Abbazia Aufenthalt zu nehmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. März 1889.

* **Vom Hofe.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Finanzministers Ellstätter entgegen und empfing den Staatsminister Turban und den Oberstkammerherrn von Gemmingen. Nachmittags 2½ Uhr reiste die Großherzogin nach Frankfurt zum Besuch der Landgräfin von Hessen. Die Großherzogin verweilt dort bis zum Abend. Der Großherzog gedenkt am Abend in Frankfurt einzutreffen und von da in Gemeinschaft Seiner Gemahlin nach Berlin weiter zu reisen. Der Großherzog begleitete am Nachmittage die Großherzogin zum Bahnhof und besuchte danach die Mitglieder der Großherzoglichen Familie. Hierauf empfing derselbe noch verschiedene Personen, hörte den Vortrag des Legationssekretärs Freiherrn von Babo und reiste Abends 7½ Uhr nach Frankfurt. Die Großherzoglichen Herrschaften sind begleitet von der Hofdame Freiin von Schönau, dem Hofmarschall Grafen von Andlaw und dem Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Gagern. Den Großherzoglichen Herrschaften folgen einen Tag später: der Major von Hugo, der Legationssekretär Freiherr von Babo und der Legationssekretär von Chelius.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Professor Dr. Otto Lehmann an der Technischen Hochschule in Dresden zum ordentlichen Professor der Physik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe zu ernennen geruht.

* **Consulat.** Der Kaufmann E. Holzborn ist zum deutschen Konsul in Mobile, Staat Alabama, Nordamerika, ernannt worden.

* **Gedächtnißfeier.** Am 6. d. Mts. ist eine besondere Nummer des „Schulverordnungsblattes" erschienen, enthaltend folgende Bekanntmachung Großh. Oberschulraths: An die Direktionen und Vorstände der dem Oberschulrath unterstehenden höheren Lehranstalten, sowie an die örtlichen Aufsichtsbehörden der Volksschulen: Der erste Jahrestag des Hinscheidens des in Gott ruhenden ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. wird im ganzen Reiche der feierlichen Erinnerung an den erhabenen Neubegründer des deutschen Reiches gewidmet sein; es ist wünschenswerth, daß auch die Schulen des Großherzogthums an der ernsten Feier sich betheiligen. Zu diesem Behufe ordnen wir zufolge höherer Ermächtigung an, daß am Samstag den 9. März zwar der Unterricht weder ganz noch zum Theil ausfalle, aber in den höheren Lehranstalten entweder bei Beginn oder bei Schluß des Unterrichts die Schuljugend versammelt und in geeigneter Ansprache durch Hinweis auf die Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. zu dankbarer und treuer Gesinnung gegen Kaiser und Vaterland angeleitet werde. Hinsichtlich der Volksschulen bleibt den Ortsschulbehörden nähere Bestimmung über die Feier anheimgestellt; jedenfalls dürften überall mindestens in den obersten Klassen die Schüler durch geeignete Ansprache des Lehrers auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen sein.

* **Wirthschafts-Sparverein des Gr. Bad. Staatseisenbahn-Personals in Mannheim.** Unter diesem Namen wird sich demnächst hier ein Verein constituiren, dessen Mitgliederzahl sich bei einem Personalstand von 1130 Mann Anfangs voraussichtlich auf 500—600 Köpfe belaufen dürfte. Zur Erzielung eines wirthschaftlichen Nutzens werden sog. Rabattläden errichtet, in welchen die Mitglieder die Waaren gegen Baarzahlung kaufen, wofür dann die Geschäftsinhaber einen entsprechenden Rabatt gewähren. Dieser Rabatt wird nicht in Baar an die Mitglieder ausbezahlt, sondern an dessen Stelle werden entsprechende Rabattmarken verabfolgt. Im beiderseitigen Interesse werden möglichst wenige und nur reelle Lieferanten aufgestellt.

* **Abkürzung der Jahreszahlen.** Wir lesen im „Geschäftsmann": „In einem Rechtsfall gelangte vor Kurzem ein Kopirbuch zur Vorlage bei Gericht, weil es um die Feststellung eines Datums sich handelt. An Stelle der Jahreszahl war aber auf allen Kopien des Buches nichts weiter als die einzige Ziffer „8" zu entdecken. Die drei vorhergehenden Ziffern der Jahreszahl waren eben, wie dies ja zumeist vorzukommen pflegt, auf Briefpapier und Fakturen der betreffenden Firma vorgedruckt, und es wurde deßhalb stets nur die letzte Ziffer hinzugeschrieben, welche sich dann allein im Kopirbuche abdruckte. Der Beweis der Jahreszahl, um den es sich handelte, wurde vom Richter als nicht erbracht angesehen, und für jene beweisführende Firma ergaben sich bedeutende Unannehmlichkeiten."

* **Die 28. allgemeine deutsche Lehrerversammlung** findet, wie bereits gemeldet, in den Tagen vom 11.—13. Juni ds. Js. in Augsburg statt und ergeht soeben die Einladung des Orts-Centralausschusses hiezu in öffentlichen Blättern. Anmeldungen mit dem üblichen Festbeitrag von 3 Mark und falls an dem Festmahl theilgenommen werden will, mit weiteren 3 M. sind unter genauer Angabe von Namen, Stand, Wohnort und Post, sowie mit der Bemerkung, ob Freiquartier gewünscht wird oder nicht, an Herrn J. B. Schubert, Bezirks-Lehrervereinsvorstand in Augsburg, einzusenden.

* **Begräbniß des † Hofraths Rumpel.** Gestern Vormittag wurde die irdische Hülle des am vergangenen Dienstag verblichenen Hofraths Rumpel zur ewigen Ruhe bestattet. Dem Leichenwagen, welcher mit Blumen und Kränzen vollständig bedeckt war, folgten außer den nächsten Anverwandten des Dahingeschiedenen Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, das Comite des hiesigen Großh. Hoftheaters, zahlreiche Angehörige unserer Hofbühne und des Hoftheaterorchesters, sowie viele sonstige Freunde und Bekannte des Heimgegangenen. Die Trauerrede auf dem Friedhofe hielt Herr Stadtpfarrer Ahles. Vor und nach derselben sang der Gr. Hoftheaterchor je ein Trauerlied. Nun ruht er in kühler Erde, dieser brave, im Leben allerseits so hoch geachtete Mann. Möge ihm die Erde leicht sein!

* **Zur Geschäftseintheilung,** welche infolge des demnächstigen Eintritts des 2. Bürgermeisters erforderlich werden wird, ist eine Commission eingesetzt worden, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Moll, Bürgermeister Bräunig und den Stadträthen Dr. Diffené, Bassermann, Clemm und Jordan.

* **Die Beleuchtung des Schloßhofes** soll durch mehrere Laternen verstärkt werden, was Angesichts des starken Verkehrs wohl angebracht erscheint.

* **Zur Herstellung der Seitenkanäle in den Neckargärten** konnte sich das Tiefbauamt erst herbeilassen, nachdem die Besitzer der anstoßenden Grundstücke sich entschlossen, die Einfriedigungen derselben zurückzusetzen. Die meisten Eigenthümer haben im wohlverstandenen eigenen Interesse dieses nothwendige Opfer gebracht und dürften die Neckargärten dadurch sehr bald, außer der neuen von der Stadt herzustellenden mittleren Hauptstraße, eine Reihe hübscher Nebenstraßen erhalten.

* **Der Voranschlag für das laufende Jahr** ist diesmal gegenüber dem Vorjahre um zwei Monate früher fertig gestellt worden. Als erfreuliches Resultat können wir vermelden, daß trotz vermehrter Aufwendungen für alle Zweige der städtischen Verwaltung der Steuersatz nicht erhöht zu werden braucht. Auch in seiner äußeren Form wird der neue Voranschlag an Uebersichtlichkeit und präcisere Redaktion gewonnen haben, wie derselbe auch eine summarische Uebersicht enthalten wird, die auch den Ungeübteren es ermöglichen wird, von unserm städtischen Haushalt eine klare Vorstellung zu gewinnen.

* **Waldhofstraße.** Die Bewohner der Waldhofstraße werden unserer Gemeindebehörde dankbar sein, daß ihnen dieße durch einen Pachtvertrag derselben den früher benutzten und seit einiger Zeit gesperrten Weg zwischen Waldhofstraße und Neckargärten wieder zugänglich gemacht hat.

* **Wasserleitung.** Das Reservoir im Wasserthurm wird in ca. 10 Tagen zur Probe auf seine Dichtigkeit gefüllt werden. Ehe dasselbe in definitive Benutzung genommen werden kann, bedarf es jedoch eines zweimaligen Anstrichs, so daß immerhin noch 4—6 Wochen vergehen werden, bis der Wasserthurm dem regelmäßigen Betrieb eingereiht werden kann.

* **Der Neubau der Pfründneranstalt,** anschließend an das Hospital, welcher die nächste Bürgerausschußsitzung beschäftigen wird, ist einer vorläufigen Berechnung von Seiten des Bauamts unterzogen worden und wird dafür ein Kostenaufwand von M. 120,000 erforderlich sein, dadurch aber auch einem unabweisbaren Bedürfnisse genügt werden.

* **Städtisches Freibad.** Die Arbeiten für die Neuherstellung desselben wurden vergeben und zwar an Tüncher Röser, Blechner Schatt, Zimmergeschäft Biermann und Schlosser Gordt, als die niedrigsten Submittenten.

* **Die Regulirung des linken Neckarufers** von der neuen Neckarbrücke bis zum Schlachthofe wird einen Kostenaufwand von M. 21,000 verursachen. Es ist dabei eine Erhöhung des Terrains um einen Meter vorgesehen und in Folge dessen die Gefahr der häufigen Ueberschwemmung der Lagerplätze vermieden.

* **Unsere Polizeiwache** erhält im Kaufhause eine Centralstation, bei deren Ausstattung Seitens der Gemeindebehörde die erforderliche Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Bediensteten genommen werden soll, welche den nicht leichten Dienst darin zu versehen haben. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß gelegentlich der Vorbesprechung des Budgets Seitens eines Mitgliedes des Stadtrathes auf die knapp bemessene Besoldung der Schutzleute hingewiesen und daraufhin beschlossen worden ist, diese Frage einer Commission zu weiteren Vorschlägen zu überweisen. In erster Linie wurde in Aussicht genommen, für unsere Polizei-Mannschaft eine freie ärztliche Behandlung und unentgeldliche Verabreichung von Medicamenten, sowie Schulgeldbefreiung und andere Vergünstigungen, welche auch deren Angehörigen zu Statten kommen, in Vorschlag zu bringen.

* **Der Winter vor 100 Jahren** war ein harter Gast, kernfest und auf die Dauer. Die Kälte begann am 11. Nov. 1788 und währte bis Ende Januar 1789. Zeitweise betrug sie 26°. Die Leute erfroren in den Betten. Am 17. December früh sollen in Leipzig 36 Köchinnen todt in ihren Betten gelegen haben. (Das Letztere ist wohl ein nachträglicher Fastnachtsulk. D. R.)

* **Gymnastisch-Orthopädisches Institut W. Gabriel.** Wir brachten kürzlich die Notiz, daß der Bezirksrath Herrn W. Gabriel die Concession zum Betriebe eines Gymnastisch Orthopädischen Instituts, einem hier längst gefühlten Bedürfnisse entsprechend, ertheilte. Wir sind heute in der Lage, das amtliche und sachmännische Gutachten, welches dem Bezirksrath vorgelegen hat, mitzutheilen. Mannheim, den 1. November 1888. An das Großh. Bezirksamt Mannheim. Das Gymnastisch-Orthopädische Institut des Herrn W. Gabriel in Mannheim betr. ..... Die Räumlichkeiten und Einrichtungen, sowie die Heiz-, Ventilations- und Beleuchtungsvorrichtungen des Instituts können musterhafte genannt werden und entsprechen, wie auch die Art des Betriebs, in jeder Beziehung den an eine solche Anstalt gestellten sanitären Anforderungen der Gegenwart. Auch die Leitung der Anstalt ist in den besten Händen, da der Unternehmer, schon längere Zeit als Turnlehrer hier thätig, sich auch in anderen ähnlichen Anstalten genau informirt hat und als zuverlässig und gewissenhaft allerseits bekannt ist. Es kann daher das Institut, für welches ein längst gefühltes Bedürfniß in hiesiger Stadt unzweifelhaft vorliegt, zur Genehmigungsertheilung nur empfohlen werden. (gez.) Emil Fischer, Bezirksarzt. — Indem wir auf die im Inseratentheil unseres Blattes enthaltene Annonce hinweisen, möchten wir unsere Leser noch besonders darauf aufmerksam machen

Feuilleton.

— **Wereschagin's Vertheidigung des Realismus.** Wereschagin, der berühmte russische Maler, veröffentlicht in der „Deutschen Revue" einen Essay über den Realismus, in welchem er von den Angriffen spricht, die er persönlich um seiner realistischen Darstellungen willen zu erdulden hatte. Wereschagin schreibt: „Ich habe Kaiser Alexander II. fünf Tage hinter einander beobachtet, wie er auf einem kleinen Erdhügel saß, von welchem aus er das ganze Schlachtfeld vor sich übersehen konnte, und wie er mit einem Feldstecher erst die Beschießung und dann die Bestürmung der feindlichen Stellungen beobachtete. In derselben Weise hat zweifellos auch der alte deutsche Kaiser den Gang der Schlachten beobachtet, und ebenso sein allverehrter Sohn, Kaiser Friedrich III. Ueber den Letzteren habe ich auch Augenzeugen sprechen hören, und ganz gewiß würde es lächerlich genug sein, wenn ein Kaiser während der Schlacht umhergaloppiren und sein Schwert schwingen würde wie ein junger Fähnrich. Und doch hat man meinen Bildern vorgeworfen, daß durch sie die Ehrfurcht vor dem Landesherrn in den Augen der Massen untergraben würde, weil diese sich gern vorstellen, ihr Kaiser würde im Augenblicke der Gefahr auf einer feurigen Stute in das dickste Kampfgetümmel hineinsprengen. Ich habe das Verbinden und den Transport der Verwundeten genau so dargestellt, wie ich diese Vorgänge mit eigenen Augen gesehen und selbst durchgemacht habe, als ich verwundet und dann in der einfachstmöglichen Weise verbunden und fortgeschafft wurde. Und dabei heißt es, in dieser Darstellung liege eine große Uebertreibung, ja eine Verleumdung. Ich habe an mehreren Tagen beobachtet, wie Gefangene auf einem Marsche von mehr als sieben Meilen langsam erfroren sind; ich habe den amerikan. Künstler Frank D. Millet, welcher mit mir dabei war, darauf aufmerksam gemacht, und er hat mir später nach dem Anblicke meiner Bilder bestätigt, daß dieselben durchaus richtig sind; und ich bin wegen dieses Bildes von der Kritik in einer Weise behandelt worden, welche sich gar nicht wiedergeben läßt. Ich habe beobachtet, wie ein Geistlicher auf dem Schlachtfelde über eine Menge von getödteten, ausgeplünderten, verstümmelten Soldaten, welche kurze Zeit vorher ihr Leben für ihr Vaterland aufgegeben hatten, den letzten Segen sprach; und das Bild dieser Scene — welches ich gemalt habe, genau so, wie ich es gesehen, mit Thränen in den Augen — ist an den höchsten Stellen als das Erzeugniß meiner Einbildung oder als bewußte Fälschung verschrieen worden. Meine leichtfertigen Ankläger hielten es nicht der Mühe werth, die Thatsache zu beachten, daß die „Lüge" durch denselben Geistlichen bestätigt wurde, welcher aus Entrüstung über die vielen gegen mich gemachten Angriffe, in Gegenwart vieler Galeriebesucher erklärt hat, er selbst sei es gewesen, der über die Haufen von todten Soldaten den Segen gesprochen, und zwar gerade in der Umgebung, welche in meinem Gemälde dargestellt war. Trotzdem wäre mein Bild fast aus der Ausstellung entfernt worden; und als der Plan gefaßt war, alle diese Bilder in farbigen Abdrücken zu veröffentlichen, wurde das Unternehmen von oben herab verboten, aus Furcht, die billigen Abzüge möchten ihren Weg in die großen Massen finden. Man darf übrigens nicht glauben, daß diese Mißbilligung nur in den russischen höchsten Kreisen geherrscht habe. Ein sehr bekannter preußischer General hat dem Kaiser Alexander II. den Rath gegeben, alle meine Bilder als zu gefährlich verbrennen zu lassen."

— **Der Berg und die Maus.** In Belgien, dem gegenwärtigen Eldorado der Eisenbahnunfälle, gab der Deputirte Houzeau in der letzten Kammersitzung einige Proben von der Thätigkeit einzelner Abtheilungen des Eisenbahn-Ministeriums, die sich am liebsten mit Schreibereien statt mit praktischen Maßnahmen beschäftigten. Die Abtheilung der Geleise und die Abtheilung der Beförderungsmittel sind zusammen in einem Hause der Rue Ducale untergebracht. Hier hatten sich — so erzählt er u. A. — Mäuse eingefunden, welche die Aktenstücke zernagten, und man beschloß, drei Katzen anzunehmen, deren Unterhaltung dem Pförtner gegen eine monatliche Entschädigung von 3 Frcs. übertragen wurde. Beide Abtheilungen zahlten die Hälfte. Da kam plötzlich ein hoher Beamter auf den Gedanken, daß, da die Abtheilung für die Zugmittel den größeren Theil des Hauses in Anspruch nimmt, dieselbe auch den größeren Theil der für die Unterhaltung der drei Katzen bestimmten 3 Francs bezahlen müsse. Nun entspann sich über diese Streitfrage zwischen diesen beiden in demselben Hause befindlichen Behörden ein gewaltiger Briefwechsel; umfangreiche Berichte wurden erstattet und das dieserhalb angelegte Aktenstück ist auf 164 Schriftstücke angeschwollen!

— **Eine sonderbare Sitte des österreichischen Hofes** meldet der „Figaro", derzufolge immer ein Sarg aus Eichenholz in der Hofburg bereit stehen muß. Als das traurige Ereigniß in Mayerling stattgefunden, holte man den seit dem Tode des Erzherzogs Franz Karl, Vater des Kaisers, bereit stehenden Sarg hervor, und noch am nämlichen Tage wurde ein neuer Sarg bestellt und abgeliefert, denn der erwähnten Sitte gemäß darf das Kaiserhaus keinen Tag ohne einen vorräthigen Sarg sein. Die ungeheure Hofburg und diese vier Bretter der letzten Wohnung — welch' schrecklicher Gegensatz, dessen sich jedes Mitglied der Kaiserfamilie täglich bewußt werden kann.

— **Russisch.** Eine recht seltsame Entdeckung hat man vor Kurzem in Petersburg gemacht. Der Kaiser hatte das längstens unbenutzte „große Theater" dem Petersburger Conservatorium zum Geschenk überwiesen. Die Uebergabe, welche kürzlich anberaumt war, ist jedoch vorläufig aufgeschoben, weil unbefugte Hände die kostbar ausgestatteten Räume vollständig ausgeraubt haben. Die prächtige Ausstattung der Logen, die Marmorbeläge der Treppen, sogar die Parkettböden sind verschwunden.

— **Amerikanischer Predigerhumor.** In Minnesota hielt jüngst ein Baptisten-Geistlicher eine Predigt unter freiem Himmel ab. Es hatten sich hierbei mehrere weibliche Mitglieder der andächtigen Gemeinde auf Bänke gestellt und diesen Platz behaupteten jene auch, trotz der deutlichen Winke, die ihnen der Prediger fortwährend gab, von den Bänken herunterzusteigen. Da rief der Geistliche mit weithinschallender Stimme aus: „Wenn die Ladies, welche da drüben auf den Bänken stehen, wüßten, daß sie Löcher in den Strümpfen haben, so würden sie sich gewiß setzen." Diese originelle Mahnung half ungemein rasch, denn beschämt setzten sich die betreffenden Frauen nieder.

MARCHIVUM

daß das Institut jeden Sonntag von 12—1 Uhr zur allgemeinen Besichtigung geöffnet ist.

* **Ausgestellt.** In dem Schaufenster der Musikalienhandlung von A. Donecker ist gegenwärtig ein Gruppenbild des Gesangvereins „Concordia," welches im vorigen Jahre anläßlich der Fahnenweihe genannten Vereins von Herrn Photograph V. Bierreth aufgenommen wurde, ausgestellt. Das Bild zeichnet sich durch seine künstlerische Ausstattung sowohl als durch seine große Naturtreue auf das Vortheilhafteste aus und gereicht dasselbe dem Verfertiger zur hohen Ehre.

* **Vermißt** wird seit vorgestern früh der seitherige Frachtbriefträger der Hessischen Ludwigsbahn.

* **Durchgegangen.** Zwischen R 3 und S 3 wurden gestern die Pferde eines Gefährts aus Lampertheim plötzlich scheu und gingen dieselben mit dem Wagen in rasendem Galopp durch. Die Thiere konnten erst am Eingang in die Schwetzingerstraße wieder zum Stehen gebracht werden. Der Vorfall ist glücklicherweise ohne weitere nachtheilige Folgen vorübergegangen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 6. März. Das drohende Gespenst des Futtermangels verursacht schwere Sorgen. Kostet doch der Zentner Dickrüben 1 M., Wiesenheu 4 M., Kleeheu noch mehr und der Zentner Stroh 3 M. Laubstreu in den Waldungen, freilich nicht Staatswaldungen, den hiezu ergiebigsten Quellen, erzielt ganz ungeheuer hohe Preise (ein Einspänner 10—12 M.) Die Forstbehörde würde sich den Dank der gedrückten Landwirthe verdienen und außerdem eine glänzende Einnahme erzielen, wenn die Laubstreu auch nur aus solchen Waldstrecken abgegeben würde, wo sie zu dicht liegt und seit einer langen Reihe von Jahren nicht mehr gelichtet wurde.

* **Heidelberg,** 7. März. Gestern Nachmittag erschoß sich (l. H. Zt.) ein fremder Mann auf dem Wege zwischen dem Königstuhl und dem Kohlhofe auf einer Sitzbank. Er wurde von Passanten aufgefunden und später in das acad. Todtenhaus verbracht. Der Verlebte hat dahier in einem Gasthause unter dem Namen A. Liebold aus Pirmasens logirt und seine Zeche nicht bezahlt, da er vollständig mittellos war.

= **Reilingen,** 7. März. Am Fastnacht-Dienstag veranstaltete der hiesige Militär-Verein eine humoristisch-theatralische Abend-Unterhaltung. Der sinnig gezierte Saal im Gasthaus zum Engel war dicht besetzt. Die Lachmuskeln wurden stark in Anspruch genommen. Die Leistungen der Spielenden und Vortragenden waren sehr gut; insbesondere, wenn man erwägt, daß bereits Alle das erste Mal öffentlich auftraten. Dem jungen Verein ist ein stetes Wachsen zu wünschen.

* **Bruchsal,** 6. März. In der Kaiserstraße, nächst der Reichsbank soll ein größeres Gesellschaftshaus mit Saaltheater, feinem Kaffee und altdeutscher Wirthschaft errichtet werden. Die Anregung geht von berufener Seite aus und ist dem Unternehmer weitgehendste Gewähr für das Gelingen des Unternehmens geboten.

⊙ **Karlsruhe,** 7. März. Kommenden Dienstag wird der Bürgerausschuß über den Antrag des Stadtrathes wegen Einführung des Bedürfnißnachweises bei Errichtung von Wirthschaften zu berathen haben. In einer außerordentlichen Versammlung nahm gestern der Verein Karlsruher Wirthe zu der Frage Stellung und hatte dabei beschlossen zu dem Entwurf, demzufolge die Entscheidung, ob ein Bedürfniß zu einer Wirthschaft vorhanden oder nicht, lediglich dem freien Ermessen der Verwaltungsbehörde überlassen bleibt, einen Zusatz zu beantragen, der die Zustimmung des Bürgerausschusses zu dem Entwurf von der Voraussetzung abhängig macht, daß nach Thunlichkeit bei Prüfung des Bedürfnisses den Interessen der Besitzer bisher bestehender Wirthschaften Rechnung getragen werde, insbesondere daß nicht von mit großem Aufwand hergerichteten Lokalen die Conzession zurückgezogen werde, wie es am Ende bei Eigenthumsübergängen geschehen könne. Eine ähnliche Resolution haben auch die hiesigen Bierbrauer an den Bürgerausschuß abgesandt. Eine weitere Forderung der Wirthe bezieht sich auf den Gasverbrauch. In einer Eingabe an den Stadtrath wird darum nachgesucht, bei dem Verbrauch gewisser größerer Quantitäten Gas dasselbe dem Abnehmer einige Prozent billiger abzugeben, wie es in anderen Städten beispielsweise Mannheim schon längere Zeit der Fall sei. Was die Polizeistunde anlangt, beschloß man das Bezirksamt zu ersuchen, den bisherigen Standpunkt beizubehalten.

* **Pforzheim,** 7. März. Die Fernsprech-Verbindung Pforzheim-Stuttgart-Gmünd ist nunmehr sichergestellt, nachdem die von der Reichspost verlangte Gewährleistung von 1000 Mk. jährlicher Einnahmen (für die Dauer von 5 Jahren) erfolgt. Die Bronzedrahtleitung wird über Tiefenbronn, Leonberg nach Stuttgart geführt werden, die Strecke Stuttgart-Gmünd ist bekanntlich schon im Betrieb. Wir treten somit binnen Kurzem mit Stuttgart, Gmünd, Heilbronn, Ulm, Eßlingen, Cannstatt, Feuerbach, Böblingen, Metzingen, Reutlingen, Ludwigsburg, Pfullingen, Göppingen, Geißlingen, Ravensburg, Friedrichshafen in Sprechverkehr, was gewiß für viele Geschäftskreise große Vortheile mit sich bringen wird.

* **Emmendingen,** 6. März. Eifersucht führte einen hiesigen, mit Namens Blum in Kolmar beim Infant.-Regt. Nr. 112 in Dienst stehenden Soldaten am letzten Sonntag hierher. Montags früh rief seine Geliebte, die im Dienst bei einem Bäcker ist, um Hülfe. Der Soldat hatte derselben nach vorausgegangenem Wortwechsel Verletzungen mit dem Seitengewehr am Kopfe beigebracht und sich selbst einen gefährlichen Stich in den Unterleib gegeben. Der Soldat, der sich ohne Urlaub vom Regiment entfernte, fand Aufnahme im hiesigen Spital.

* **Lahr,** 7. März. Zum Oberbürgermeister wurde Amtmann Dr. Schlosser von Bruchsal einstimmig gewählt.

Pfälzische Nachrichten.

* **Die nachstehende Erklärung** ersucht uns Herr Ingenieur Lippert von Ludwigshafen beizufügen, daß er den in Nr. 84 und Nr. 85 des „Pfälzischen Kuriers" veröffentlichten Artikeln fern gestanden hat.

Erklärung.

Auf den am 28. Februar 1889 in Nr. 58 des „Mannheimer General-Anzeiger" veröffentlichten Artikel sieht sich die unterzeichnete Vorstandschaft der pfälzischen Kreisgesellschaft des bayerischen Architekten- und Ingenieurvereins zu nachstehender Erklärung veranlaßt:

Die Versammlung hatte keinen Grund, die Thätigkeit des Herrn Lippert als früheren Mitgliedes der Bierer-Commission in irgend einer Beziehung zu beanstanden. Sie hat daher auch ihren Dank und ihre Anerkennung für diese Thätigkeit durch die einstimmige Wiederwahl kund gegeben.

Die Auseinandersetzungen zwischen den Herren Manchot und Lippert mußten in der Versammlung zur Sprache gebracht werden. Dies geschah jedoch von Seiten des Vorsitzenden ganz objectiv unter Vorlesung eines Beschlusses des Vereinsausschusses vom 2. Februar 1888, in welchem Herrn Manchot in keiner Weise zu nahe getreten war.

Der Besprechung der Angelegenheit in Nr. 84 und 85 des „Pfälzischen Kurier" steht die unterzeichnete Vorstandschaft vollständig ferne.

Ludwigshafen a. Rh., den 7. März 1889.

Die Vorstandschaft
der Pfälz. Kreisgesellschaft des Bayer. Architekt.- und Ingen.-Vereins.
Mühlhäußer, 1. Vorsitzender.

Wir haben vorstehender Erklärung, obgleich hiezu nicht verpflichtet, Raum gegeben. Eigenthümlich erscheint uns hierbei, daß der Vorstand auch jetzt noch, nachdem durch die Publikation des Vergleichsvertrages der nur für Herrn Manchot günstige Sachverhalt in deutlichster Weise klar gelegt wurde, das Vertrauensvotum für den uns übrigens gänzlich unbekannten Herrn Lippert aufrecht zu erhalten versucht. Das Votiren von Dank für eine derartige Thätigkeit, die auch die übrigen Mitglieder in eine gerichtliche Untersuchung verwickelte, vermögen wir auch vom objectivsten Standpunkte aus nicht zu begreifen. Im Uebrigen ist das Geschmacksache und schließen wir hiermit die Akten über diesen Vorfall.

* **Ludwigshafen,** 7. März. Die Auszahlung der Militärpensionen erfolgt nach neuerer Bestimmung vom 1. April l. J. an für die auf bayerischem Etat zu verrechnenden Pensionen nunmehr am letzten Tag des Monats; für die auf Reichsetat treffenden Pensionen bleibt es bei dem bisherigen Zahlungsmodus.

* **Jagelheim,** 7. März. Unser erst kürzlich gegründeter Consumverein nimmt bereits reges Leben an, 140 Mitglieder haben sich schon angemeldet. Wie man hört, soll auch eine Pfennigsparkasse hier ins Leben gerufen werden, in welcher Beträge bis zu 500 Mark eingelegt werden können. Die Garantie übernimmt die Gemeinde und kann somit Jedermann seine Ersparnisse in dieselbe in aller Ruhe einlegen.

? **Kallstadt,** 6. März. Die Weine sind jetzt abgelassen und bauen sich recht gut. In letzter Zeit wurden mehrere Verkäufe abgeschlossen, und bewegen sich die Preise zwischen 360 und 440 M.

□ **Heuchelheim,** 6. März. Verflossene Nacht wurde der Geselle des Bäckers Rasp als er früh zum Beginn seines Tagewerkes geweckt werden sollte, todt im Bette aufgefunden. Ein Schlag scheint seinem Leben ein Ende gemacht zu haben.

△ **Radalben,** 7. März. In einer hiesigen Wirthschaft geriethen am Fastnachtdienstag zwei Familienväter, die schon lange nicht gut zusammenstanden, in Streit, der damit endete, daß der eine dem andern in den Oberarm stach. Der Stich soll zwar nicht gefährlich sein, aber immerhin eine längere Unbrauchbarkeit zur Folge haben. Untersuchung ist eingeleitet.

* **Aus der Pfalz,** 7. März. Die Wirthschaft des Stadtrathes G. Kullmann in Neustadt a. H. wurde um 9000 Mark an die Aktienbrauerei Ludwigshafen vermiethet.

Mittheilungen aus Hessen.

§ **Worms,** 6. März. Gestern wurde am Reff der Mühle von Renner ein neugeborenes Kind in einen Unterrock eingewickelt todt aufgefunden.

✻ **Darmstadt,** 7. März. Die Hinrichtung des wegen Mordes zum Tode verurtheilten Müller von Södel soll dem Vernehmen nach in den nächsten Tagen stattfinden.

☽ **Gießen,** 6. März. Eine seltene Operation ist am Samstag in der hiesigen Klinik vorgenommen worden. Es handelte sich um einen an Magenkrebs leidenden Kranken, dem etwa ¾ des Magens herausgenommen werden mußten. Die mehrstündige äußerst schwierige Operation wurde durch Herrn Professor Dr. Bose vollzogen.

† **Bingen,** 6. März. Ein schon bejahrter noch lediger Mann, welcher in dem Bürgerhospital dahier schon seit längerer Zeit untergebracht worden war, stürzte gestern Abend die Treppe herunter und blieb auf der Stelle todt.

* **Nierstein,** 7. März. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde ein junger Bursche auf dem Wege nach seiner Wohnung von einem anderen Burschen überfallen und ihm ein Stück von der Größe einer Mark aus der Unterlippe gebissen. Das Fleischstück wurde nicht aufgefunden, ob es der Unmensch verschluckt hat?

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 7. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtsdirector Bassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Großh. Staatsanwalt I. Dietz. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Friedrich Holzmüller, 28 Jahre alt, verheirathet, Schlosser und Leonhard Wegner, 31 Jahre alt, verheirathet, Schlosser, beide von hier, wegen Ruhestörung und Thätlichkeiten. Am 14. Oktober v. J. hatten die Angeklagten mit noch 3 anderen Genossen in der Wirthschaft von Hochschwender hier mit Soldaten Wortwechsel, welcher schließlich in Thätlichkeiten übergingen, wobei die Angeklagten mit Stühlen drauflschlugen. Vom Schöffengericht Mannheim waren die Angeklagten unterm 2. Januar d. J. freigesprochen worden. Gegen das Urtheil hatte die Großh. Staatsbehörde die Berufung eingelegt. Die Verhandlung wird wegen Ladung weiterer Zeugen vertagt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Katz. — 2) Anna Maria Beck, 18 Jahre alt, ledig, von Einselthum, wegen Urkundenfälschung. Im November vorigen Jahres sollte die Angeklagte wegen eines Vergehens nach Bruchsal transportirt werden, doch hatte sie dazu kein Geld. Sie verkaufte deshalb ihren Ring an eine gewisse Kirchner um den Preis von 1 M. 70 Pfg. Als sie ihre Strafe verbüßt hatte, ging sie wieder zu der Kirchner hin und trat bei derselben in Dienst. Während ihres Aufenthalts bei derselben hatte sie in Erfahrung gebracht, daß die Frau Kirchner eine Uhr und den von ihr gekauften Ring bei Goldarbeiter Deuschner in Reparatur habe. Um wieder in den Besitz des Ringes zu gelangen, schrieb sie an Deuschner einen Brief mit der Unterschrift der Kirchner versehen, worin sie Deuschner anwies, den Ring an die Beck zu verabfolgen, indem sie, Frau Kirchner, kein Recht auf denselben habe und der Ring der Beck gehöre. Auf diesen Brief wurde ihr der Ring, da Deuschner selbst abwesend war, von der Frau Deuschner gegen Zahlung der Reparaturkosten von 30 Pfg. verabfolgt. Die Angeklagte wird unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 3) Joh. Bernritter, 28 Jahre alt, ledig, Bierbrauer von Hüffenhardt wegen Majestätsbeleidigung. Urtheil: 6 Monate Gefängniß. — 4) Peter Oberle, 38 Jahre alt, verh. Maurer von Mannheim, wegen fahrlässiger Tödtung. Der Angeklagte hatte in K 3, 11 hier einen Neubau unter seiner Aufsicht. Derselbe soll nun der fahrlässigen Tödtung an dem Maurer Jakob Kunz sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er eine Kellerwölbung nicht genügend überdeckte, infolgedessen am 13. November v. J. früh der Kunz in den Keller stürzte. Kunz trug schwere innere Verletzungen davon, an welchem er nach Verlauf von 4 Wochen verstarb. Der Angeklagte gibt an, daß er zu der Zeit, als das Unglück stattgefunden, sich nicht auf dem Bauplatz befunden habe. Er, der Angeklagte, habe von seinem Prinzipal einen Urlaub gehabt und sei 2 Tage nicht auf den Bauplatz gekommen. Erst an dem Tage, wo das Unglück passirt, sei er wieder auf den Platz gekommen, nachdem das Unglück bereits geschehen. Während seiner Abwesenheit habe ein Anderer die Aufsicht über den Bau gehabt. Der Gerichtshof konnte sich von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und wird er deßhalb freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Katz. — 5) Adolf Zeiler, 45 Jahre alt, ledig, Schneider von Mannheim, wegen Diebstahls und Betrugs. Der Angeklagte, schon oft bestraft, hat am 1. und 4. Februar d. J. hier aus der Wirthschaft zum „deutschen Michel" zwei Ueberzieher im Werthe von 80 bzw. 45 M. entwendet und dieselben für 8 bezw. 4 Mk. versetzt. Ferner machte er sich auch der Zechprellerei im Betrage von 2 M. 10 Pf. schuldig. Der Angeklagte wird zu einer Gesammtzuchthausstrafe von 3 Jahren und zu einer Geldstrafe von 300 M. ev. 1 Monat Zuchthaus verurtheilt. Auch werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt, ferner wird Polizeiaufsicht für zulässig erkannt. — 6) P. Kaiser, 22 Jahre alt, Backsteinträger und dessen Ehefrau Christine 18 Jahre alt von Kaiserslautern, wegen Unterschlagung. Im Monat Dec. v. J. gelangten aus Stuttgart mehrere Kisten Eier und 2 Körbe Butter, mit der Adresse Paul Kaiser versehen. Die Eier waren jedoch nicht für die Angeklagten bestimmt, vielmehr hatte der Absender Eier und Butter unter seinem Namen, Paul Kaiser, nach Mannheim gesandt, um später nach seiner Hierherkunft dieselben in Empfang zu nehmen. Die Sendung gelangte aber irrthümlicher Weise in den Besitz der Angeklagten. Dieselben nahmen die Sendung ohne alle Bedenken an, ließen jedoch der Sicherheit wegen die Sendung einen Tag unberührt stehen, im Falle eine Reklamation eintreffe. Nach Verlauf von 2 Tagen öffneten sie eine Kiste und entnahmen daraus 100 Stück Eier, welche sie verkauften, ebenso öffneten sie auch einen Korb mit Butter und nahmen daraus 2 Stück Butter, wovon sie 1 Pfund verkauften und 1 Pfund in der

---

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

62 (Fortsetzung.)

6. Kapitel:

In Paris.

Das junge Ehepaar genießt in vollen Zügen die Flitterwochen. Sie sind im „Hotel Louvre" abgestiegen, wo sie ein fürstliches Appartement bewohnen.

Beide schwelgen in ungeahnter Seligkeit. Melanie lebt nur ihrer ersten Liebe, sie vergöttert ihren Mann und jeder Brief an ihren Vater trägt die Betheurung ihres Glückes heim. Der Mutter gegenüber ist sie mehr zurückhaltend, sie trägt ihren Gefühlen geziemende Rechnung.

Karl Norbert weiß erst jetzt die Macht des Reichthums zu würdigen. Alles beugt sich vor ihm. Millionär zu sein, ist selbst in Paris ein Wort. Wenn er ein Fürst wäre, könnte man ihm nicht ehrerbietiger entgegen kommen. Es schmeichelt dies seiner Eitelkeit. Er spielt sich auf den Grandseigneur mit Erfolg — er hat schnell zu leben gelernt.

Einige gute Freunde, die sich rasch gefunden, sagen ihm, es ginge nicht an, in Paris gewesen zu sein, ohne in die verführerischen Mysterien dieser Großstadt eingeweiht zu sein. Er verschmäht es daher nicht, auch an unerlaubten Zerstreuungen zu nippen. Nebstdem genießt er vollauf das jugendliche Herz, das sich ihm ergeben, und nicht minder die mitgewonnenen Millionen. Er versagt sich nichts, was ihm Freude und Lust gewährt, er wirft das Geld mit vollen Händen hinaus.

Stehen nicht ungezählte Millionen im Hintergrunde.

Um alles dies bekümmert sich die jugendliche Gattin nicht. Sie lebt und liebt, was kümmert sie das Geld.

Und doch hat auch sie ihre Leidenschaften, denen sie fröhnt, Diamanten und Bilder, zwei kostbare Dinge, die nur allzurasch Tausende verschlingen.

Sie ist auch fromm und wohlthätig. Getreu ihren Gewohnheiten besucht sie täglich die Kirche.

Ihr Sejour in Paris nähert sich dem Ende, schon in wenigen Tagen werden sie sich nach Italien begeben und sie benützen die kurze Frist, um die letzten Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt in Augenschein zu nehmen. Karl Norbert ist eben von einer Tournée nach Hause gekommen, um dem Kammerdiener den Auftrag zu geben, eine Loge für die Oper zu besorgen, während Melanie noch einige Toiletten-Einkäufe macht. Auf dem Tische liegen einige Briefe für seine Frau und unter diesen erblickte er eine Karte mit dem Namen „Dallstein."

Er fährt zusammen. Wie kam die Karte hierher? Der Kammerdiener, befragt, gab zur Antwort:

„Dieser Herr war eben hier, er kommt in einer halben Stunde wieder."

Karl Norbert erbleicht. Was kann er wollen? Er muß jedenfalls der Ueberbringer einer unerwarteten Nachricht sein.

Vielleicht ist sie gestorben. Sie kann aber auch entsprungen sein und klagbar gegen ihn auftreten.

Er ist fassungslos. Vor allem darf ihn Melanie nicht sehen.

Rasch gibt er diesbezüglich seine Befehle. Ja er treibt die Vorsicht so weit, sich im zweiten Stock ein Zimmer aufsperren zu lassen.

In Paris wundert man sich über nichts. Die kleine Krähwinkler Neugierde, was dieser oder jener macht, ist den Parisern fremd. Man beeilt sich, ihm einen Salon zur Verfügung zu stellen.

Aber der Wiener Kammerdiener, der Dallstein nicht kennt, macht große Augen. Was hat das zu bedeuten?

Er macht seine Kombination. Wahrscheinlich ein vergessener Gläubiger, denn er hat ja gehört, daß sein Gebieter von nichts sich emporgeschwungen — und solche junge Leute haben ja meistens eine bewegte Vergangenheit hinter sich.

Hiermit begab er sich in das Vorzimmer, um die Frau Gräfin zu erwarten, wie Karl Norbert in seiner Taktlosigkeit sie tituliren läßt.

Karl Norbert nimmt seinen Hut und begibt sich in den zweiten Stock. Der Kammerfrau hat er aufgetragen, seiner Frau zu sagen, daß er bald zurück sein werde.

Dallstein läßt auf sich warten, es vergeht eine Viertelstunde nach der anderen und Karl Norbert schreitet wie ein Verzweifelter auf und ab in dem großen Salon, der sich recht kalt und düster ausnimmt, denn es ist ein unfreundlicher Tag im Monat September.

Hat er ihn nicht versichert, daß ein Entspringen aus dem Irrenhause eine Sache der Unmöglichkeit wäre.

Es könnte sich also doch nur um den andern Fall handeln. Sie muß gestorben sein, also wozu sich aufregen.

Die Thüre öffnet sich und der Kammerdiener ruft herein: „Herr Dallstein."

Noch einmal stehen die beiden Männer sich gegenüber.

Unwillkürlich fühlt Karl Norbert sich befangen. Es liegt fast etwas Drohendes in dem finsteren Ausdruck des sonst so freundlichen Gesichtes.

Er wollte ihn barsch fragen, weshalb er ihn in Paris aufsuche, aber es vergeht ihm die Lust hierzu.

Dallstein spricht zuerst.

MARCHIVUM

Haushaltung verwendeten. An demselben Tage traf auch der Absender der Eier und Butter ein und wollte seine Sendung in Empfang nehmen. Die Angeklagten händigten die Gegenstände auch aus und ersetzten das Fehlende durch Geld. Vom Schöffengericht Mannheim wurden die Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von je 2 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legten die Angeklagten die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer. — 7) Johann Georg Klingler, 53 Jahre alt, verheirathet, Müller, jetzt Taglöhner von Bobstadt, wegen Urkundenfälschung. Der Angeklagte, schon bestraft, ließ sich durch einen gewissen Georg Bachmann, eine Bürgschaftsurkunde auf den Namen Andreas Beier, Wirth „zur Rose" in Bobstadt über 12,000 M. ausstellen. Unter diese Urkunde hatte der Angeklagte alsdann als Bürgschaft den Namen des Bürgermeisters von Bobstadt und noch 5 verschiedene andere Namen gesetzt. Auch hatte er sich ein Siegel der Gemeinde Bobstadt zu verschaffen gewußt und der Urkunde beigedruckt. Mit dieser Bürgschaft sollte nun Bachmann nach Eberbach fahren und bei der Kreis- und Sparkasse das Geld erheben. Das Geld sollte alsdann in 3 Theile getheilt werden und zwar sollte Bachmann 1/3, der Graveur 1/3 und den Rest der Angeklagte erhalten. Bachmann begab sich jedoch mit dieser Urkunde auf die Criminalpolizei und brachte die Sache zur Anzeige. Der Angeklagte wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt; worauf 1 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. Auch werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 6. März. (Der Exerziermeister des deutschen Kronprinzen), so wissen die „M.N.N." zu melden, Feldwebel Hauk von der 2. Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, wurde am Sonntag, als die Kompagnie in Potsdam zum Dienst angetreten war, durch den Kompagnie-Chef verhaftet und mußte in Gegenwart der Mannschaft den Degen abgeben. Die Gründe für diese Maßnahme sind unbekannt.

Von zuständiger Seite wird in Betreff obiger Mittheilungen über den Feldwebel Hauk vom ersten Garderegiment mitgetheilt, daß derselbe seit langen Jahren sich hinsichtlich Ehrenhaftigkeit, Tüchtigkeit und Pünktlichkeit keinem Vorwurf ausgesetzt habe. Seine Bestrafung sei den Militärgesetzen gemäß lediglich anläßlich eines reinen Dienstvergehens erfolgt.

— **Berlin**, 7. März. (Im Mehl erstickt.) Am 4. d. M. fielen im Mehlspeicher am Lohmühlenweg zwei hohe Stapel mit Mehl gefüllter Säcke um und auf den mit dem Abtragen von Säcken beschäftigten Arbeiter Wurche. Der Feuerwehr gelang es erst nach anderthalbstündiger Thätigkeit, die Leiche des Verunglückten, welcher wahrscheinlich sofort getödtet worden war, hervorzuziehen.

= **Halle a/S.**, 7. März. (Eisenbahnunglück.) Der gestern Abend 10¾ Uhr abgehende Kasseler Schnellzug und der ankommende Kasseler Personenzug sind bei der Zucker-Raffinerie aufeinandergefahren. 7 Personen sind verwundet, darunter 4 schwer. 8 Wagen und beide Maschienen sind stark demoliert. Der Lokomotivführer des ankommenden Zuges hat das Halte-Signal nicht gesehen, da starker Nebel herrschte.

— **Wien**, 6. März. (Ein zerstückelter Leichnam.) Auf dem Penzinger Friedhofe wurde heute Morgens der Leichnam einer Frau, angeblich einer reichen Penzinger Bürgersgattin, vom Todtengräber zerstückelt aufgefunden. Der Schmuck, welcher der Frau in das Grab mitgegeben worden war, fehlt.

— **St. Chamond**, 5. März. (Die älteste Schwester) des bekanntlich schon 100jährigen Herrn Chevreul ist kurz vor Erreichung ihres 106. Lebensjahres gestorben. Sie hatte sich bis zu ihrem Ende vollster geistiger und körperlicher Frische und Kraft zu erfreuen gehabt.

— **Paris**, 7. März. Denfert-Rochereau, Director des Comptoir d'Escompte, hat sich also doch erschossen. Man hat geglaubt, diesen Selbstmord im Interesse der Bank, deren Haupt er gewesen, verheimlichen zu müssen, allein Dank dem energischen Auftreten des Polizeikommissärs Mouquin ist die Wahrheit an den Tag gekommen; Denfert hat sich Angesichts des Kupfer-Krachs eine Kugel in den Kopf gejagt. Die Panik ist demzufolge eine gewaltige geworden und nicht weniger als 60 Millionen Francs sind von den Deponenten an der Kasse der Bank in diesen letzten Tagen erhoben worden. Denfert hatte dem Kupfer-Syndikat nicht für sich selbst, sondern als Vertreter des Bankinstituts angehört, an dessen Spitze er stand.

— **Paris**, 7. März. (Zum Kupferkrache.) Das Syndikat, welches der Pariser Kupferring bildet, hat bis zur Stunde 210 Millionen verausgabt und mit den großen Kupferwerken Verträge bis zum 1. Januar 1891 abgeschlossen. Von denselben sind jährlich 150,000 Tonnen Kupfer zu übernehmen, um den Preis von 250 Mill. im Jahre. Da aber gegen alle Voraussicht plötzlich der Absatz für dieses Metall in's Stocken gerieth, konnten von den im verflossenen Monate übernommenen 10,000 Tonnen nur 1397 weiter verkauft werden, so daß der Stock um mehr als 8000 Tonnen vergrößert wird. So ist denn das Syndikat in eine Sackgasse gerathen und muß entweder alles im Stiche lassen, was es bisher verausgabt hat, oder aber neue Kapitalien aufzubringen suchen, um seinen bis zum 1. Januar 1891 laufenden Verbindlichkeiten nachkommen zu können.

„Sind wir allein," fragt er nicht demüthig, nicht eingedenk seiner einstigen Stellung, sondern mit der Miene eines Mannes, der etwas Ernstes auszutragen hat.

Karl Norbert beißt sich in die Lippen und wird roth.

Die Art und Weise, wie der ehemalige Bereiter mit ihm verkehrt, findet er verletzend. In fast gebieterischem Tone erwidert er: „Natürlich sind wir allein; wozu diese Frage?"

„Weil das, was ich Ihnen zu sagen habe, über die Mauern dieses Zimmers hinaus für Sie weittragende Folgen haben könnte," antwortet Dallstein trocken.

Der Mann ist ein Feigling, er fängt an, zu begreifen, daß Dallstein mehr weiß, als ihm angenehm ist und er sagt in gemäßigtem Tone: „Sprechen Sie."

Die Augen seines Gegners funkelten. Er ist entschlossen, es ihn empfindlich fühlen zu lassen, daß er in seinen Händen ist.

„Sie haben mich betrogen, Herr Norbert," sagte er „indem Sie mir vorenthielten, daß Fräulein Clairville ihre legitime Frau ist."

Mit diesen Worten fixirte er Karl Norbert, der vor Angst und Entsetzen zusammen zu brechen drohte.

Aber er schwieg. Feig, wie er war, wollte er es mit dem ihm an Geistesschärfe weit überlegenen Gegner aufnehmen. Er beschloß, zu leugnen.

„Die Närrin lügt!" schrie er ihm fest entgegen.

„Wenn es nur keinen fatalen Trauschein gäbe," erwiderte Dallstein gelassen.

Der Gatte von zwei Frauen erbleichte bis in die Lippen.

„Schweigen Sie," sagte er, sich ängstlich umsehend, ob sie gewiß allein seien, „schweigen Sie." (Forts. folgt.)

— **London**, 7. März. (Gerichtet.) Die englische medizinische Zeitschrift „Lancet" veröffentlicht den Text einer vom Präsidenten des „General Medical Council" entworfenen Bill, nach welcher das Parlament medizinischen Schulen die Befugniß gewähren soll, die von ihnen ertheilten Diplome für ungiltig zu erklären, falls deren Besitzer sich sittlich oder gegen die ärztliche Standesehre vergangen haben. Anscheinend zielt die Bill gegen Sir Morell Mackenzie.

— **Manchester**, 4. März. (Der Mord in der Droschke.) Die Polizei hat ein Individuum Namens Charles Parton verhaftet, welches verdächtig ist, den Papierfabrikanten Fletcher in einer Droschke durch betäubende Mittel getödtet und beraubt zu haben.

Ein Brief der Gräfin Larisch.

Aus Pest wird dem „Fr. Gen.-Anz." von vertrauenswürdiger und wohl unterrichteter Seite geschrieben:

Das Hoflager befindet sich, wie bekannt, gegenwärtig in Pest und das Kaiserpaar sowohl, wie die übrigen hier weilenden kaiserlichen Familienmitglieder leben in denkbarst großer Zurückgezogenheit. Der Kaiser, der seine Regentenpflichten mit jener Gewissenhaftigkeit und Hingebung erfüllt, die ihn seit früher Jugend zieren, wird nur durch seine Willensstärke und das Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit aufrecht erhalten — von dem schweren Schlage, der ihn betroffen, hat sich der Monarch noch keineswegs erholt, geschweige getröstet. Auch die Kaiserin steht unausgesetzt unter dem erschütternden Eindrucke, den der plötzliche und so unerwartete Tod ihres Sohnes auf sie übte. In den letzten Tagen hatte die hohe Frau, die schon in Wien mehrere Tage hindurch das Bett hüten mußte, einen heftigen Ohnmachtsanfall. Demselben vorhergegangen war eine starke Gemüthserregung. Ich kann Ihnen im Nachfolgenden die Ursachen dieser Alteration der hohen Frau mittheilen. Es ist bekannt, daß Gräfin Larisch, die Nichte der Kaiserin (Tochter des Herzogs Ludwig von Bayern aus dessen Ehe) mit der Baronin Wallersee) eine keineswegs rühmliche Rolle in der Vorgeschichte des Dramas von Mayerling spielte. Gräfin Larisch war es, in deren Hause die Zusammenkünfte zwischen dem Kronprinzen Rudolf und der Baronesse Mary Vetsera stattfanden, und man kann gewiß nicht annehmen, daß Gräfin Larisch den Zweck dieser Zusammenkunft nicht gekannt, in den Herzensroman des Kronprinzen und der Baronesse nicht eingeweiht gewesen sein soll. Eine Dame von so hoher und exzeptioneller gesellschaftlicher Stellung hätte am allerwenigsten den Schein auf sich lenken dürfen, daß sie einem Verhältnisse Vorschub leiste, welches durchaus nicht geheim bleiben konnte. Nun läßt sich denken, daß Gräfin Larisch, gegen welche in der kaiserlichen Familie die Erbitterung eine ziemlich hochgradige ist, das Bestreben offenbarte, sich von den Vorwürfen, die gegen sie erhoben wurden, zu reinigen, alle Schuld von sich abzuwälzen. Die beiden Hauptpersonen des Dramas sind todt — vielleicht wäre es mit der Zeit der Gräfin nun doch gelungen, sich zu entlasten.

Durch einen Zufall ist dieses ihr Bestreben für immer zu nichte gemacht worden. Ein Zufall hat der Gräfin Larisch übel mitgespielt. Der Sachverhalt ist in Kürze folgender: Acht Tage vor seinem Tode fand sich der Kronprinz in dem Atelier eines in Wien lebenden polnischen Malers ein, um diesem zu einem Portrait zu sitzen, das den Thronfolger in der Generals-Uniform darstellte. Der Kronprinz saß dem Maler noch zum zweiten Mal und ließ in dem Atelier des Malers seinen Generalsrock zurück, damit er — falls er zu den nächsten Sitzungen erscheinen würde — den Rock daselbst gegen die Campagne-Uniform, die er gewöhnlich zu tragen pflegte, umtauschen könne. Denn es war ihm lästig, sich in die große Generalsgala zu werfen, lediglich um für ein Portrait zu sitzen. Als der Kronprinz gestorben war, beeilte sich der Maler, das Bild — das letzte des Verewigten — zu vollenden. Der Maler wurde auch in die Burg berufen, woselbst er das Bild dem Kaiser und später auch der Kaiserin zeigte. Der Monarch drückte dem Künstler seine Anerkennung aus und erwarb das Bild für seinen Privatbesitz. Der Maler richtete nun an den Kaiser die ehrfurchtsvolle Bitte zu gestatten, daß er den in seinem Atelier befindlichen Generalsrock des Kronprinzen als Andenken an den hohen Verblichenen behalten dürfte. Der Kaiser sagte dies zu. Als der überglückliche Künstler nun die für ihn so kostbare Reliquie in einem Kasten verwahren wollte, betastete er zufällig die Taschen des Uniformrockes und entdeckte in der rechten Brusttasche ein Schriftstück. Der Maler zog dasselbe aus der Tasche und entfaltete es: Es war ein Brief der Gräfin Larisch an den Kronprinzen. Der Kronprinz hatte dieses Schreiben offenbar während der letzten Tage seines Lebens erhalten, gelesen, in die Brusttasche seines Generalsrockes geschoben und vergessen, den Brief wieder an sich zu nehmen.

Der Künstler beeilte sich selbstverständlich, das von ihm aufgefundene Dokument einer Persönlichkeit, welche das Vertrauen Sr. Majestät genießt, zu überbringen, mit der Bitte, den Brief dem Kaiser zu übermitteln. Und dieser Brief der Gräfin Larisch enthielt nicht nur die unzweifelhafte Bestätigung, daß die Gräfin von den Beziehungen des Kronprinzen zur Baronesse Vetsera Kenntniß hatte, er gab auch Aufklärung über Details, die jedenfalls nur für den Kronprinzen bestimmt waren und welche das Ansehen der Gräfin in nicht geringem Maße zu compromittiren geeignet sind. Natürlich erhielt auch die Kaiserin von dem Inhalte des Briefes Kenntniß und man erzählt, daß die hohe Frau hiervon auf das Schmerzlichste berührt war.

So viel steht fest: Am Wiener Hofe wird die Gräfin Larisch nicht mehr erscheinen.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 7. März. Der Reichstag wird bei seinem Wiederzusammentritt einen ansehnlichen Arbeitsumfang vorfinden. Zur zweiten Lesung stehen die Gesetzentwürfe über das Genossenschaftswesen und über die Altersversicherung und Invalidität der Arbeiter, das Branntweinsteuergesetzes und der Entwurf über die Geschäftssprache in Elsaß-Lothringen, sowie eine Anzahl kleinerer Gesetzentwürfe. Hierzu kommen in erster Lesung die Entwürfe über den Nachtragsetat, die Anleihe und das Zuckersteuergesetz.

* **Wien**, 7. März. Die „Pol. Corr." veröffentlicht den Wortlaut des vom Exkönig Milan an das serbische Volk erlassenen Maifestes. Milan erklärt darin, daß seine Entsagung vom Throne die Folge einer seit langer Zeit gereiften Absicht sei. Die Wahl gerade des gestrigen Tages erfolgte aus dem Grunde, weil er der Jahrestag der großen serbischen Errungenschaft, der Proklamirung des Königreichs, sei. Das Manifest legt alsdann die Grundsätze dar, von denen sich der König in der inneren und äußeren Politik leiten ließ, um Serbien zu einem modernen Rechtsstaate und zu einem Element der Ordnung und Ruhe auf der Balkanhalbinsel zu gestalten. Ein im neunzehnten Jahrhundert entstandener Staat müsse den Fortschritt in Kultur und Civilisation anstreben, wie theuer dies auch kommen möge. Diese Mahnung rufe er als scheidender König dem Volke erneut in's Gedächtniß. „Die äußeren Verhältnisse Serbiens" heißt es wörtlich „sind heute derart geregelt, daß ich überzeugt bin, daß das Land aus meiner Arbeit Nutzen ziehen wird. Vor allem war ich bemüht, die Freundschaft und die Unterstützung der an der Aufrechterhaltung des Berliner Vertrages und des europäischen Friedens interessirten Mächte zu gewinnen. Meine Kraft ist jetzt verbraucht. Die neue Aera erfordert Kräfte, die ich nicht mehr in mir fühle; ich besitze deshalb kein Recht, diese Arbeit zu versuchen, sei es gegenüber Serbien, sei es meinem Sohne, sei es Europa gegenüber, welches mich so oft mit Sympathien überhäufte, für die ich stets dankbar bleiben werde." Das Manifest appellirt hierauf an die serbischen Parteien behufs Durchführung der neuen Verfassung, empfiehlt den König Alexander und betont dessen Liebe zum serbischen Volke. Die Regentschaft sei den Händen erprobter Patrioten und weiser Staatsmänner übergeben; sie werde, dessen sei er überzeugt, das Land auf dem Wege des Fortschritts weiterführen und die äußere Politik so fortsetzen, daß der Friede im Innern, die Ruhe auf der Balkanhalbinsel und alle Vortheile gewahrt würden, welche er, Milan, mit Hilfe des Wohlwollens Europa's errungen. Das Manifest schließt mit Anführung der Namen der Regenten und dem Ausruf: „Gott segne Serbien und dessen König Alexander I. Hoch die serbische Nation!"

* **London**, 7. März. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erklärte Salisbury: soweit die ihm bekannten Thatsachen ein Urtheil zuließen, schienen die Vorgänge in Serbien mehr einen persönlichen Charakter als den einer politischen Veränderung zu haben. — Im Unterhaus schlug der erste Lord der Admiralität, Hamilton, den Bau von 70 neuen Kriegsschiffen vor, deren Fertigstellung innerhalb 4½ Jahren zu bewirken wäre; er schätzt die Kosten auf 21½ Millionen Pfund. Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, erklärte, es sei wegen der für den Bau der neuen Kriegsschiffe erforderlichen Gelder keine Anleihe beabsichtigt, die Gelder sollten vielmehr aus den Steuern beschafft und die ganze Summe auf 7 Jahre vertheilt werden. Die Debatte über den Gegenstand wird dann bis zum 21. März vertagt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Darleihkasse. Aus dem in der Generalversammlung der Mannheimer Darleihkasse vom 7. März l. J. erstatteten Berichte pro 1888 stellen wir hiermit die wichtigsten Resultate zusammen:

	Mannheimer Darleih-Casse	Tilgungszinsen	Zusammen
Betrag der gegebenen Darlehen	M. 466,090.—	174,200.—	640,290.—
Zahl derselben	1,148.—	188.—	1,286.—
Betrag der Darlehensrückzahlungen	M. 465,894.68	148,604.00	613,498.63
Zahl derselben	5,703.—	1,243.—	6,946.—
Erhobene Zinsen	M. 86,494.05	18,446.58	105,000.83
Bezahlte Zinsen	„ 64,815.70	10,068.37	74,884.07
Erhobene Verwaltungskosten	„ 9,076.75	2,026.45	11,103.20
Bezahlte dto. (Gehalte, Bureaubedürfnisse, Druckkosten 2c.)	„ 15,158.89	4,575.80	19,734.69
Gewinn- u. Verlust-Conto	„ 79.67	—.—	79.67
Betrag der Darlehen am Jahresschluß	„ 924,330.56	299,843.30	1,224,173.86
Zahl derselben	1,181.—	289.—	1,470.—
Zunahme des Vermögens	M. 16,581.38	5,859.06	22,340.44
Vermögen am Jahresschluß	„ 384,149.66	106,232.94	490,381.60

Auf Antrag des Vorstandes beschloß die Generalversammlung aus dem Gewinn des verflossenen Jahres an die 3 hiesigen Kleinkinderschulen und an das Kinderhospital hier auch dieses Jahr wieder den Betrag von je M. 250 zusammen M. 1000 als Geschenk zu verabfolgen.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 7. März. In der heutigen Börse stellten sich Anilinaktien auf 275.75 G. 276.25 B. Westeregeln 188 B. und Waghäusler Zuckerfabrik 100.25 G. Schwetzinger Brauerei waren 0.50 pCt. über gestrigem Umsatzkours, zu 91 pCt., gesucht. Brauerei Schwarz blieben zu 165 pCt. gefragt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 7. März.

Actien.

Badische Bank	110.— bz.	Brauerei Schwarz	165.— G.
Rheinische Creditbank	127.— G.	Bierbrauerei Sinner	172. G.
„ Hyp.-B. 50 pCt. G.	127.50 B.	Malzfabr. Heckheim	—.—
Pfälzische Bank	129.80 B.	Berger'sche Brauerei	123.— G.
Mannheimer Volksbank	122.— G.	Badische Brauerei	107.50 bz.
Deutsche Unionbank	[illegible] G.	Mannh. Dampfschlepp.-Schiff.	125.— B.
Pfälzische Ludwigsbahn	[illegible] G.	Cöln. Rhein-u.-Seeschiffahrt	91.— G.
„ Maxbahn	[illegible] G.	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	—.—
„ Nordbahn	[illegible] G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heidelberg-Speyerer Bahn	56.— B.	Mannheimer Versicherung	650.— B.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	435.— G.
Badische Anilin u. Soda	276.25 B.	Württ. Transportversich.	935.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	188.— G.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	830.— B.
Hofmann u. Schöttelndreh	122.75 bz.	Eggersheimer Brauerei	65. B.
Verein Oelfabriken	135.70 B.	Eichbaum-Brauerei	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	100.25 G.	Mannheimer Lagerhaus	97.— bz.
Mannheimer Zuckerraffin.	90.— bz.	Deutsche Verlagsanst.	25.— B.
Mannheimer Aktienbrauerei	109.50 G.	Mannh. Gum. u. Kabelwerk	43.— bz.
Eichbaum-Brauerei	198.— G.	Karlsruher Maschinen	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.— G.	Hutteshelmer Spinnerei	111.— bz.
Schwetzinger Brauerei	92.— B.	Mühlenschinen Haid u. Neu	—.
Brauerei J. Storch	148.50 G.	Mühlenschinen Geitner	118.80 G.
Heidelberger Aktienbrauerei	155.50 B.	Speyerer Dampfziegelei	—.—

MARCHIVUM

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark 1886	105.70 bz.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.90 bz.
3 „ „ „ 1888	102.80 bz.	4 N. Hyp. Pfandbr. S. 40-44	100.80 bz.
4 „ „ „	102.95 G.	4 „ „ 45—49	102.80 G.
3½ „ „ „	—	4½ „ „ 1888	—.—
4 „ L. 100 Loose	145.— G.	4 „ „ Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	108.15 bz.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ „	102.50 bz.	4 „ 1885	102.— bz
4½ Preuß. Consol	108.15 bz.	4 Heidelberg	102.— B
4½ „ „	104.80 bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.70 G	4½ Ludwigshafen Mk.	102.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	106 — bz	4 „ „	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.60 G.	4½ Waghä. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 „ Maxbahn	105.— bz.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
3 „ Nordbahn	106 — bz	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G
3½ „ Priorit.	101.60 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.60 G.

Mannheim, 7. März. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.—20.25	Hafer, (alter) badischer	—.—.—.—
„ norddeutscher	20.75—21.—	„ neuer	13.25—13.75
„ Rehw.	—.—.—.—	„ württemb. Alpn.	14.—14.25
„ Spring	—.—.—.—	„ russischer	—.—.—.—
„ Azima	21.50—22.25	Mais amerikan. Mixed	12.50—.—
„ Girka	20.50—22.—	„ Donau	13.50—.—
„ Taganrog	20.—21.50	Bohnen	—.—.—.—
„ am. Winter	23.25—23.50	Erbsen	—.—.—.—
„ La Plata	—.—.—.—	Kohlreps, deutscher	31.—32.—
Kernen	20.—27.25	„ ungarischer	—.—.—.—
Roggen, pfälzer	16.25—16.50	Wicken	19.—19.50
„ norddeutscher	—.—.—.—	50er Kohlsprit	106 —
„ russischer	15.75—16.—	70er „ unversteuert	31.—.—
„ bulgarischer	—.—.—.—	Branntwein 100% Tr.	—.—.—.—
„ Girka	—.—.—.—	Leinöl, in Partien	46.—.—
„ amerik. Winter	—.—.—.—	Rüböl „ „	65.—.—
Gerste, hierländische	14.50—15.—	Petroleum Wagl. (Lade wg.)	23.25
„ pfälzer	15.50—16.25		
„ ungarische	18.50—19.—		

Weizenmehl	00	0	1	2	3	4
Nr.	36.—	33.—	30.50	29.—	27.50	23.50

Roggenmehl Nr. 0) 26.50—.— 1) 23.50—.—

Getreide unverändert. Kleesamen deutscher I Mk. 115, dto. II. 95 bis 98, Luzerner 115—120, Provencer 130—140, Esparsette 26—28.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 7. März. Die Bilanz der Berliner Disconto-Gesellschaft entspricht nicht ganz den hochgeschraubten Erwartungen, welche die Börse von derselben gehegt hatte und anstatt 12½ pCt. Dividende nur 12 pCt., anstatt 1 Million Rückstellungen nur ½ pCt. Reservedotirung. Dahingegen wirkte die Emission von 15 Millionen junger Actien à 155 pCt. stimulirend. In der Vorbörse unter 235 umgesetzt, gingen Disconte am Schluß auf ca. 237. Eine weitere Ursache für die heutige Festigkeit waren die steigenden Russencourse. Der heute bezahlte Preis für 1888er läßt mit Sicherheit auf die demnächstige Fortsetzung der Conversions-Geschäfte schließen. Sehr feste Tendenz sprach sich auch in den Umsätzen wie Coursen des Bahnenmarktes aus.

Creditaktien ½ fl. gestiegen, Diskonto wie gestern, Darmstädter Bank 1 pCt., Marienburger 0,60 höher, Gotthardt 1 pCt., Nordost ½ pCt., Oesterr. Bahnen in fester Haltung, nur Staatsbahn etwa 1 fl. nachgebend, Buschtherader 1 fl., Duxer 2 fl., Elbthal 3 fl. höher, 1880er Russen beinahe ¾ pCt. gestiegen, auch Orient und Gemischte Russen befestigt. Von Industrieaktien Bad. Zucker 0,50, Nordd. Lloyd 7 pCt. höher. Privat-Disconto 1½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 252½, Diskonto-Kommandit 235,85, österr. frz. Staatsbahn 207¾, Lombarden 84½, Gotthard 139.50, Central 126.10, Nordost 105.60, Jura 110.80, Union 97.20, Westb. 28.80, 5 pCt. Ital. 96.40, Darmstädter Bank 171.40, Deutsche Bank 171, Dresdener Bank 156.80, Berliner Handelsgesellschaft 176,40, Galizier 173, Mittelmeer 121, Hess. Ludwigsbahn 111.50, Böhm. Nordbahn 170½, Böhm. Westbahn 272½, Buschtherader 293, Duxer 380, Elbthal 176¼, österr. Lokalbahn 117½, Lemberg-Czernowitz 195, Prag-Duxer Prior. 110¾, do. Stamm 40½, 4½ pCt. Ungarn 98.50, ung. Goldrente 85.35, 1880r Russen 91.25, Gem. Russen 102.75, österr. Goldrente 96.95, 4 pCt. Egypter 87.30, Türken 15.40, Türken-Loose 13.15, Ottoman. Zoll-Obl. 71.15, Serb. Tabak 85.60, neue Rumänier 84, Nordd. Lloyd 166.25, Werger Brauerei 123.

Pariser Notirungen veranlaßten auf den meisten Gebieten mäßigen Coursrückgang.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 7. März.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	96—	44¼	—	—	100⅝	35 —	—
April	97⅛	44¾	—	17.25	—	—	—
Mai	98⅛	44¾	—	17.30	102⅝	36—	—
Juni	99—	—	—	17.40	—	—	—
Juli	99⅛	—	—	17.50	89⅞	36⅝	—
August	99⅛	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	17.75	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	96⅛	—	—	17.90	—	—	—
Loco	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—18
Engl. Sovereigns	„ 20.38—28		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 7. März angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer ev. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
H. Ditsch	Elisabeth	Duisburg	Kohlen	4950
Bauer	Siegfried	Rotterdam	Stückgüter	—

Hafenmeisterei II.

J. Dries	Gott mit uns	Biebrich	Cement	4642
B. Wendt	Mannheim 41	Ruhrort	Kohlen	3830
J. Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	1200
A. Stempel	Vorwärts	Duisburg	Roheisen	7424
G. Kramer	R.-Gemünd	Heilbronn	Hafer	2025

Hafenmeisterei IV.
Angekommen am 6.—7. März.

J. Schmitz	Phönix	Ruhrort	Kohlen	9000
H. Hincken	Anna Helena	„	„	8000
Joh. Rohm	Die Nordsee	„	„	5000
Chr. v. Marwick	Crefeld	„	„	8000
G. Terschüren	Wilhelmine	Duisburg	„	10000
J. Dahmen	Minerva	Ruhrort	„	4400
Ad. Fachinger	Ludwig	„	„	12600
W. v. d. Brüggen	Frdr. Ernestine	Duisburg	„	12600

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 7. März. 2.74 m. — 0.09.
Guningen, 7. März. 1.21 m. — 0.00.
Kehl, 7. März. 1.80 m. — 0.02.
Lauterburg, 7. März. 2.67 m. — 0.02.
Maxau, 7. März. 2.28 m — 0.00
Mannheim, 8. März. 2.62 m.— 0.03
Mainz, 7. März. 0.69 m. — 0.06.
Bingen, 7. März. 1.38 m. — 0.07.
Caub, 7. März. 1.53 m. — 0.06.
Koblenz, 7. März. 2.04 m. — 0.00.
Köln, 7 März. 2.12 m. — 0.09.
Ruhrort, 7. März. 1.60 m. — 0.15.

Neckar.

Mannheim, 8. März. 2.71 m. — 0.04

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 1. März. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd i. Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Trave", welcher am 20. Febr. in Bremen abgefahren war, ist am 1. März Mg. 6 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen. Dampfer „Fulda", welcher am 23. Febr. in Bremen abgefahren war, ist am 4. März Nm. 3 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Philadelphia, 5. März. Der Postdampfer „Switzerland" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(67) Nr. 24202. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß der zum Bürgermeister der Gemeinde Neckarhausen wiedergewählte Herr Anton Lieber von da, heute auf seinen Dienst verpflichtet wurde. 28004

Mannheim, 4. März 1889.
Großh. Bezirksamt.
Bensinger.

Bekanntmachung.

Die Ortstafeln betr.

(67) Nr. 23,123. Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, über den Vollzug unserer Verfügung vom 14. Januar d. J. Nr. 3774 Bericht zu erstatten. 28006

Mannheim, 1. März 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Nr. 11,433. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Joh. Ludwig Eberhard Dresler hier ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen vor Gr. Amtsgericht II dahier auf

Donnerstag, 28. März 1889,
Vormittags 10 Uhr

bestimmt. 28010

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Erbvorladung.

Michael Grabenauer, Metzger von Ladenburg, unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft am Nachlasse seines verstorb. Vaters Johann Michael Grabenauer hier mitberufen. Derselbe wird mit Frist von

drei Monaten

zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Anfügen vorgeladen, daß wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre. 28024

Ladenburg, den 4. März 1889.
Großh. Notar
Willibald.

Erbvorladung.

Anna Maria Held geb. Grohmüller, Wittwe des Landwirths Nicolaus Held von Seckenheim, unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft ihrer † Schwester Elisabetha Kreter geb. Grohmüller Wwe. von Ladenburg mitberufen. Dieselbe wird mit Frist von 28023

drei Monaten

zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Anfügen vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft denen zugetheilt werde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Ladenburg, den 7. März 1889.
Großherzogl. Notar:
Willibald.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 28047

Montag, den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zum schwarzen Lamm hier

3 Aquarium, 1 Pianino, ein Kassenschrank, 2 Kanapee mit gepolsterten Sesseln, 1 Chiffonnier, 3 Kommoden, 1 ovaler Ausziehtisch, 1 Büffet, 1 Silberschrank mit Aufsatz, 6 eichene altdeutsche Stühle, 3 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Viktoriawagen (neu), 1 gebrauchter Landauer, 1 Jagdwagen, 4 Stämme Buchen, 4 Stämme Eichenholz u. 1 gothischer Grabstein öffentlich gegen **Baarzahlung.**

Mannheim, den 8. März 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Fundstücke.

Die von Oct. 1887 bis Ende Juni 1888 im Bereiche der Main-Neckar-Bahn aufgefundenen herrenlosen Gegenstände sollen nach Ablauf von 3 Monaten öffentlich versteigert werden. Etwaige Eigenthumsansprüche wollen vorher bei unserm Fundbüreau hierselbst angebracht werden. 27958

Darmstadt, 25. Februar 1889
Die Direction der Main-Neckar-Bahn.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Regiment sind die Küchenabfälle, Spülicht, Knochen 2c. vom 1. April ds. J. ab zu vergeben. Offerten sind bis **zum 20. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** an die Menage-Commission des Regiments verschlossen abzugeben. 27960

Mannheim 5. März 1889.
Kgl. Commando des 3. Bad. Dragoner-Regiments „Prinz Karl" Nr. 22.

Holzversteigerung.

Montag, den 11. März l. J.,
Mittags 2 Uhr

anfangend, läßt die hiesige Gemeinde **in dem Rathhause zu Weinheim** nachgenannte Hölzer vom Wachenberg versteigern und zwar: 27977

330 Eichstämme.
9 Buchstämme.
8 Stück sonstige Laubholzstämme.
475 eichene Wagnerstangen.
525 Stück gemischte Wellen.
16 Reisigschichten.

Bemerkt wird, daß das Brennholz zuerst ausgeboten wird.

Leutershausen, 6. März 1889.
Das Bürgermeisteramt:
Pfisterer.

Ackerverpachtung.

Der seither mit Klee eingebaute städt. Acker Lgbch. Nr. 462 in der kleinen Weide im Maaße von 44 Ar 70,39 qm. wird

Montag, den 11. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause, Bauamtslokal, auf 9 jährigen Zeitbestand wiederholt meistbietend versteigert.

Mannheim, den 4. März 1889.
Der Stadtrath
Moll.

27857 Lemp.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Tüncherarbeiten im Schulhause in Lit. U 2, welche zu rund 15000 Mark veranschlagt sind, sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder event. zwei Loosen vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind bis spätestens

„Montag, den 11. März,
Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Tüncherarbeiten im Schulhause in Lit. U 2" einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse und dazugehörige besondere Bedingungen können ebendaselbst gegen Ersatz der Umdruckkosten von 0,50 Mk. abgehoben werden. 27608

Mannheim, 28. Februar 1889.
Das Hochbauamt.
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der gußeisernen Röhren, Closetsitze 2c. für die Abortseinrichtungen des Schulhauses in Lit. U 2 sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bewerber um diese Lieferungen wollen ihre Angebote bis spätestens 27609

Montag, 11. März dss. Js.,
Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle verschlossen und mit der Aufschrift versehen: Angebot auf Eisengußwaaren für die Abortseinrichtung im Schulhause in Lit. U 2 einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse, sowie besondere Bedingungen können ebendaselbst, gegen Ersatz der Umdruckkosten im Betrage von 50 Pf. in Empfang genommen werden.

Mannheim, 28. Februar 1889.
Das Hochbauamt:
Uhlmann. 27609

Versteigerungsankündigung

Zufolge hoher Ermächtigung Großh. Verwaltungshofs vom 7. d. M. No. 4911 versteigert die unterfertigte Verwaltung am

Freitag, den 29. März l. J.,
Nachm. ½3 Uhr

im Rathhause dahier den der von Ulner'schen Stiftung Weinheim gehörigen, zwischen der Eisenbahn- und Louisenstraße bei dem Anwesen des Herrn Medizinalraths Schellenberger hier gelegenen, zu Bauplätzen vorzüglich geeigneten Acker mit einem Flächengehalt von 35 ar, 9,7 qm., taxirt zu 4 Mark per qm. zu Eigenthum, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Versteigerungsbedingungen können bei der Stiftungsverwaltung hier jederzeit eingesehen werden. 27867

Weinheim, 26. Februar 1889.
Freiherrl. v. Ulner'schen Stiftungsverwaltung.
Kern.

Rathschreibergehülfenstelle.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt eine jüngere schon etwas im Rathschreiberdienste bewanderte Persönlichkeit als Rathschreibergehülfen anzustellen. Etwaige Bewerbungen wollen unter Anschluß von Zeugnissen und unter Angabe der Gehaltsansprüche alsbald dahier eingereicht werden.

Sandhofen 5. März 1889
Der Gemeinderath
Bohrmann. 28019

Gemeinde Neckarau.
Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Betheiligten versteigern wir am

Donnerstag, den 21. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier die nachbeschriebene, den Georg Adam Schwind Kindern von Seckenheim gemeinschaftlich gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum;

Gemarkung Neckarau.

Lagerbuch Nr. 205. Grundbuch Band 33 Nr. 14 Seite 83. 11 Ar 25 Mtr. Acker im Kloppenheimerfeld, bei dem Eichwäldchen, neben Jakob Brug und Johann Treiber Ehefrau. Tax. 500 Mk.

Neckarau, den 6. März 1889.
Das Bürgermeisteramt.
Kupferschmitt. 28005

Därme-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 14. März d. J., Nachm. 2 Uhr versteigere ich in meinem Bureau im Auftrag gegen Baarzahlung:

Zwei Faß Mittel- und Buttdärme, wozu ich die Herren Metzger und sonstige Interessenten einlade. 28009

NB. Bei respektablem Angebot werden dieselben aus freier Hand verkauft.

Stützel, Auctionator, B 2, 12.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Selbstgemachte Kinder- und Mädchenstiefel, gute, selbstgemachte Herrenstiefel, sowie Winterschuhe unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen. 28454

H 4, 29. J. Baumann, H 4, 29.

Ich wohne von heute an 27905

L 10, 4, Bahnhofstrasse.

Dr. Greiff,

pract. Arzt und Bezirksassistenzarzt.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Mache die ergebene Anzeige, daß meine Geschäfts-Wohnung sich von heute an in meinem Hause 27847

Q 3, 20

befindet und bitte um ferneres Wohlwollen.

Johann Altmann.

In Mannheim am Meßplatz
über dem Neckar.
Weidauer's
große niederrh. Menagerie.

Täglich 2 große Vorstellungen mit Dressur u. Fütterung.
Anfang um 4½ und 8 Uhr Abends.
Ermäßigte Preise: 1. Platz 75 Pfg. 2. Platz 50 Pfg. 3. Platz 30 Pfg. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte
Geöffnet täglich von 10 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.
Die Menagerie ist gut geheizt. 27882

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen **Mannheim und Ludwigshafen einen regelmäßigen Güter-Verkehr** eröffnet habe. Die Abfertigung der Fuhren findet je nach Bedürfniß einmal oder mehreremale täglich statt. Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekannten Anmeldekästchen niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich zur **Uebernahme von Gütertransporten** jeder Art am hiesigen Platze, unter Zusicherung prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung der mir gewordenen Aufträge. Durch bedeutende **Vergrößerung meines Fuhrparkes** bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein derartiges Institut gestellt werden, entsprechen zu können. 26645

Mannheim, im August 1888.
Hochachtungsvoll
J. Reichert,
Güterbestätter der Gr. Bad. Eisenbahn.
(Telephon Nr. 138.)

Anzeige.

Dem verehrl. Publikum und Tit. Verwaltungen, Fabrikanten und Kaufleuten die ergebene Anzeige, daß mir der **Allein-Vertrieb** der Fabrikate von der seit 40 Jahren reell bestehenden **Siegellack- und Oblaten-Fabrik von Otto Jäger in Eningen** für den Bezirk **Pfalz und Baden** übertragen worden ist, bei Bedarf bitte um gefällige Aufträge. Muster und billigst berechnete Preislisten stehen jederzeit zu Diensten. 27715

Hochachtungsvoll
Const. W. Lepach,
Mannheim G 8, 24b.
Vertreter tech. und gewerblicher Branchen;
Allein-Vertreter für Südwestdeutschland der Rheinisch. Crownleder-fabrik Jakob Thiel, Neuwied.
Prima Treibriemen, Stich- und Binderiemen, Schlagriemen für Spinn- und Webereien, billigst und hochfein.
Musterlager. Fettgar- und Crownleder-Häute.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir Verwandten und Freunden mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsere liebe Frau und Schwägerin

Frau Louise Grevé
geb. De Lauck,

versehen mit den hl. Sterbsakramenten, gestern Mittag 1 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **heute Freitag, Nachmittag ½5 Uhr,** vom Trauerhause **U 4, 1 u. 2** aus statt.

Mannheim, 8. März 1889. 28045

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der trauernde Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß heute Nacht 11½ Uhr unsere liebe Frau, Mutter und Tochter

Elise Schneider,
geb. Aeckerlin,

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Samstag Vormittag ½11** Uhr vom Trauerhause E 6, 4 aus statt. 28011

Die trauernden Hinterbliebenen:
F. Schneider u. Familie Aeckerlin.

Mannheim, 7. März 1889.

Danksagung.

Allen Denen, welche unserem lieben Verwandten und Freunde 28085

Hofrath Heinrich Rumpel

während dessen Krankheit und anläßlich seiner heute erfolgten Beerdigung so warme Theilnahme und so ehrenvolle Erinnerung bekundeten, unseren aufrichtigen und herzlichen Dank.

Mannheim, den 7. März 1889.

Die Angehörigen.

Diakonissenhauskapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Reeff.

In der Synagoge.

Freitag, 8. März, Abends 5½ Uhr, **Samstag, 9. März,** Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Valencia-Orangen

große süße Frucht, per Dutzend **70 Pfg.**, per Stück **7 Pfg.**, pr. Kiste ca. 75 Kilo wiegend **21 Mark** empfiehlt: 27955

Joh. Schreiber,
Neckarstraße & Schwetzingerstraße.

Vereine

Liederkranz.
Samstag, 9. März, Abds. 1/2 9 Uhr **Probe.** 28022

Sängerbund.
Samstag, 9. März, Abds. 8 1/2 Uhr **Probe.** 28042

Gesellschaft Victoria.
Heute Freitag, Abend 9 Uhr im Lokal zum „Wurstbendel"
Mitglieder-Versammlung
Vorstandswahl betreff.
28048 **Mehrere Mitglieder.**

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.
Da die Anmeldefrist für unsern diesjährige Ausstellung von Lehrlingsarbeiten mit dem 28. v. Mts. abgelaufen ist, so fordern wir alle diejenigen Lehrlinge, welche die abgeholten Anmeldeformulare noch nicht zurückgeliefert haben auf, dieselben spätestens bis 15. März d. J. bei unserm Vorstandsmitglied, Herrn Hoffürschner G. Pfeifer, D 2, 12 hier, abzugeben. 27845
Mannheim, 1. März 1889.
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.
Freitag, 8. März 1889, Abends 1/2 9 Uhr
Versammlung
im Lokale Café Letsch.
Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 24055

Radfahrer-Verein Mannheim.
Freitag Abend 9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokale Restaurant zum Weinberg.
24053 Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.
Freitag, den 8. März, Abends 9 Uhr 24054
Versammlung
im Lokal Café Bavaria.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
26668 Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra."
Freitag, Abends 9 Uhr
Probe.
21302 Der Vorstand.

Warnung. 27775
Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau **Margaretha Hoffmann** geb. Funk, auf meinen Namen weder etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten werde.
Mannheim, 8. März 1889.
Felix Hoffmann,
Lindenhof, Z 10, 19.

Preislisten mit Abbildg. gratis u. franco. 27305

Prima Offenbacher
Kernseife 27807
per Pfd. 24 Pfennig.
Bei größerer Abnahme billiger.
Georg Kaufmann,
Neckarthor, U 1, 1.

Für Lumpen, Papier und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt, bei Lieferung ins Haus zahle 50% mehr. 24268
A. Kuch, J 5, 15.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 27781
H 2, 6, 4 Stock, Vorderhaus.

Turn-Verein.

Sonntag, 10. März 1889 **Abends halb 7 Uhr**
im Saale des Badner Hofes
Humoristischer Familienabend
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 27784
Der Vorstand.
NB. Einführungen sind nicht gestattet.

Birkenfeld.
Heute Samstag 28032
Großes Schlacht-Fest.
Morgens früh: **Wellfleisch mit Sauerkraut,** abends **Wurstsuppe** und **hausgemachte Würste bei vorzüglichem**
Bayerischem Lager-Bier.

Bierbrauerei Durlacher Hof
Heh. Ph. Hagen 27832
empfiehlt ihre in der Brauerei abgefüllten Flaschenbiere

Lagerbier	per Flasche	20 Pfg.
Wienerbier	„ „	23 „
Salvatorbier	„ „	28 „

Gymnastisch-Orthopädisches Institut
M 7, 23. W. Gabriel. M 7, 23.
Täglich geöffnet:
von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.
von 1/2 11—12 für Damen reservirt.
Die Bewegungskuren werden mit Erfolg angewendet bei: **Steifigkeit von Gelenken und Muskeln, Verstauchungen, rheumatischen Affektionen** (Hexenschuß, Ischias), **Muskellähmung, Schreibekrampf, fehlerhafter Körperhaltung, Verkrümmung der Wirbelsäule, Herzschwäche bei allzugrossem Fettansatze, Blutmangel, Bleichsucht, Unterleibsstörungen, allgemeiner Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kälte der Füße, Kopf- und Rückenschmerzen, Athemnoth u. s. w.**
Massage
für Damen und Herren auch außerhalb des Instituts.
Der Eintritt kann täglich stattfinden.
Sonntags von 12—1 Uhr ist das Institut zur allgemeinen Besichtigung geöffnet. 28006
Prospekte gratis und franco.
W. Gabriel,
Besitzer u. Leiter des Gymnastisch-Orthopädischen Instituts.

Inventur-Ausverkauf
vom 6. März — 20. März.
Eine große Parthie
Kinderkleider und -Mäntel
für Frühjahr und Sommer,
wollene Kleiderstoffe, farbige Battiste, Schürzen, Blousen, Hütchen etc.
wird, um rasch damit zu räumen, **außerordentlich billig** abgegeben. 27945
J. J. Quilling, D 1, 2.

Teppich-Treppen-Stangen
patentirte, sowie gewöhnliche Oefen in **Messing** oder **vernickelt** fabriciren 27237
Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.

Johann Bosch, Mannheim
Fabrikation und Lager von Maschinenriemen, Nähriemen, 27996
Baumwoll- und Kameelhaartreibriemen.
Anfertigung von Fahr- und Chaisen-Geschirren.
Alle Arten Pferde- und Wagen-Decken.
Reparaturen prompt und billig.

Tuchversandtgeschäft D. Schwarz.
Landau (Pfalz). 20346
Buckskin-, Kammgarn-, Ueberzieher- u. Joppenstoffe
versende ich franco ins Haus. Mein großer Umsatz in diesen Artikeln ermöglicht es mir, meinen Abnehmern Preise einzuräumen, wie dies von keiner anderen Seite geboten wird. Die Mustercollection ca. 400 Muster enthaltend, steht franco zur Verfügung.

Q 1, 10. Kommunionkerzen Q 1, 10.
prima reines Wachs, verziert und unverziert, empfiehlt billigst 27971
J. Brunn, Seifenfabrik, Q 1, 10.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu verkaufen.
Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Bl. 27395

Frische Frankfurter
Bratwürste,
Hellerlinsen, Mittellinsen,
geschälte
Victoria-Erbsen,
ganz und gespalten,
französ. grüne Erbsen, ungarische Zwergelbohnen,
Soison-Bohnen
(feinste franz. Bohne zu Suppe)
Flageolets
(feinste Kernbohnen zu Gemüse.)
Haferkerne
dextrinirte Hafergrütze
Knorr's Suppen-Einlagen u. Suppentafeln etc.
empfiehlt 28053
J. H. Kern, C 2, 11.

In hochfeinen Qualitäten
Gansleberpastetchen in Teig
„ in Terrinnen nach beliebiger Größe.
kleine Blätterteigpastetchen
Gansleberwurst m. Trüffeln und Zunge,
Trüffelwurst, 26692
Sardellenwurst,
Trüffelcotelettes, Frankfurter Bratwürste,
fertiges Roastbeef, Kalbsbraten u. Cotelettes,
russ. Salat, Aspics,
garnirte Platten,
verschiedene Farben Geleés
sowie alle Sorten feine Wurst- und Fleischwaaren täglich frisch im Ausschnitt.
Albert Imhoff,
Hoflieferant, Mannheim
S 1, 2/3, Telephon 315.
Filialen
Ringstraße H 8, 1. Schwetzingerstr. 18a.

26535
Gewässerte
Stockfische u. Laberdan
beste Qualität bei
Fr. Hoffart, R 4, 22.

Aufgepaßt!

Samstag wird auf dem Speisemarkt gegenüb. der Einhornapotheke ein junger **Ochs** zu 40 Pfennig das Pfund ausgehauen. 28028

!! Achtung !!
Jeden Dienstag u. Freitag auf dem oberen Speisemarkt **Ia. jg. Zicklein** billig zu haben.
28002 **Brenner, Bürstadt.**

1887er Wachenheimer,
per Flasche 60 Pfg. empfiehlt
27083 **A. Heim, F 4, 4.**

Zwölf Apostel
C 4, 11 Eingang C 4, 11
am Zeughausplatz.
Restauration von
Karl Hauck.
Hochfeines Lagerbier
direkt vom Faß,
von der **Werger**'schen Brauereigesellschaft in Worms.
Reine Naturweine
aus den besten Lagen der Pfalz.
Täglich 26764
warmes Frühstück.
Mittagessen im Abonnement und à la carte.

Nur echt mit der Karte „Anker"
Werthloser Nachahmungen wegen verlange man
Pain-Expeller
mit „Anker" und weise Schachteln ohne Anker als unecht zurück. 26056
Vorsicht beim Einkauf!

Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Haushälterinnen, Directricen 2c. placirt **sofort W. Hirsch's Centralbureau,** Q 3, 2, Mannheim. 27060

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Weber,** Hebamme, **Weinheim.** 3251

Actien-Gesellschaft Tattersall.
In den Stallungen des „Tattersall" stehen fortwährend eine größere Anzahl complett gerichtener **Pferde zum Verkauf.** Daselbst werden Pensionspferde nach den Bestimmungen des Reglements aufgenommen, ebenso Reit- und Wagenpferde in Dressur.
Commissionsweise An- und Verkauf von Pferden aller Gattungen; **Transport von** und **nach allen Ländern.** 28058
Reglement gratis und franco.
Die Direction.

Mannheimer Mai-Markt-Loose
à 2 Mk., 11 Stück 20 Mk.
sind zu haben bei 26562
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Pianino's vorzüglicher Qualität bei 24040
A. Donecker, O 2, 9.

Wer eine kaufmännische Stelle sucht, verlange sofort unsere **neueste Vakanzenliste,** enthaltend über 60 offene Stellen aller Branchen und Qualifikationen, gegen Einsendung von M. 1.20 in Briefmarken. **W. Hirsch's Central-Bureau, Mannheim,** Q 3, 2. 27808

Bergmann's Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1— bei den Friseuren 26683
Th. Ott & Ad. Arras.

Lanolin-Schwefelmilchseife.
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife **überraschend** in ihrer Wirkung gegen alle **Hautunreinigkeiten** als **Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe etc.** und gibt der Haut einen **zarten, blendendweissen Teint.** Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
22123 **J. Brunn.**

Franz. Conversation
sucht ein gebild. Mädchen mit anderen Damen. 28007
Gefl. Anträge unter **L. H. 28007** an die Exped. d. Bl.

Zum **Waschen** und **Putzen** wird angenommen; auch Monatsdienst. **G 6, 11** 2. St. 27666

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 28001
1 **Armband.** 1 **Portemonnaie.**

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 28018
ein Armband.

Ein **Portemonnaie** m. Inhalt gefunden. Abzuholen geg. Einrückungsgeb. **K 2, 15b.** 27875

Verloren

Eine **goldene Damen-Uhrkette** verloren. Abzugb. gegen Belohn. **G 8, 30,** 3. St. 28014

1 rundes goldenes Medaillon mit Photographie verloren.
Abzug. P 6, 1, Bär. 28049

Ankauf

Ein grosser wachsamer **Hofhund** zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 27777

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft 26747
W. Landes. S 2. 4.

Ein gut erhaltenes **Bett** zu kaufen gesucht. 27654
Näheres im Verlag.

Gute **Weinflaschen** werden gekauft. 27580
Stephanienschlößchen,
Schwetzingerstr. 69.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 25704
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Leere Flaschen kauft **W. Landes, S 2, 4.** 26748

Eine gangbare **Wirthschaft** in **Mannheim** zu kaufen oder zu pachten gesucht. 27783
Näheres in der Exped.

Eine gebrauchte **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Näheres **B 6, 5 parterre.** 27995

Eine noch gut erhaltene **Copirpresse** zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 28050 an die Exped. 28050

Verkauf

Zu verkaufen
1 Magazin-Stiege 5 Stock hoch, sowie 2 Hofthore.
27671 **G 7, 6.**

Ein kleines zweist. **Häuschen** mit Werkstätte unmittelbar an den Planken gelegen, im Preise von M. 18000 unter günstigen Bedingungen zu verk. 28051
Näh. bei **Levy, H 7, 25,** 3. St.

Haus-Verkauf.
Ein sehr gut rentirendes, neues **Haus** mit Werkstätte, geräumigen Kellern, großem Hof, besonders für Metzger, Schreiner 2c. passend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 26894
Näheres bei **Adam Bossert,** Agent **T 5, 1.**

Zu verkaufen ein fast neuer, großer **Reisepelz.** 27970
Näheres F 5, 5, parterre.

Ein noch neues **Orchestrion** unter **sehr** günstigen Bedingungen zu verkaufen. 27727
Näheres bei Hrn. **O. Riedle,** Q 5, 12, 2. Stock.

Zu verkaufen:
wegen Wegzug **2 vollst. Betten, Schränke, Komode, Tische, Stühle** 2c. 27676
ZD 2, 3, Neuer Stadth.

2 große polirte Kleiderschränke, Wasch- und Pfeilerschränke und halbfranz. Bettladen, alles gut gearbeitet billig zu verk. 27694
S 2, 2, part. links.

Ein einspänner **Chaise,** sehr gut erhalten, zu verkaufen. 25650
Näheres G 7, 13, 2. Stock.

Brunnen, ein eiserner, fast noch neu, neuester Construction, wegen Wasserleitung ist billig zu verkaufen. **N 2, 5.** 27145

Reservoir mit eisernem Uebermantel, 2 Cubikmeter haltend, abzugeben. **T 1, 6.** 27974

Zwei kleine
Schimmel
148 ctm. groß, ein- und zweispännig gefahren, werden mit Geschirr billig abgegeben. **K. Schudt, E 5, 14, Mannheim.** 27909

Prima **Harzer-Kanarienvögel** u. **Zuchtweibchen** von 6—15 M. unter Garantie verkauft
J. Schuch, Neckargärten.
24552 **ZJ 1, 9.**

Junge Zieglein werden fortwährend an und verkauft bei **Franz Walter,**
27415 **F 5, 20.**

Dung zu verkaufen. 27084
Näheres G 4, 16.

Altes Bauholz
(Brennholz) zu verkaufen. Näheres G 8, 23b, parterre 27948

Stellen finden

Associe-Gesuch
für ein hiesiges **Asphalt-, Cement- u. Mosaik-Geschäft** von einem tüchtigen Meister.
Adressen unter Nr. 28013 in der Exped. zu hinterlegen. 28013

Tüchtiger
Modellschreiner
für sofort gesucht. 28039
Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen am Rangirbahnhof.

Zur Aushülfe ein junger Mann mit schöner Handschrift gesucht. Näheres **K 2, 11.** 27993

Tüchtige Schlosser
sofort gesucht. 28041
Gebr. Seck,
Maschinenfabrik Darmstadt.

2 tüchtige Feilschmiede
auf Wagen gesucht bei hohem Lohn von 28040
A. Brösamle, Wagenfabrik, Kaiserslautern.

Schmied-Gesuch.
Ein tüchtiger **Huf- und Wagenschmied** gesucht von
Georg Esper,
Huf- und Wagenschmied Zweibrücken. 27945

Schreiner gesucht. 27949
G 2, 22.

Schneider
sof. ges. **G 2, 13,** 2 Tr. 27899

Schuhmacher gesucht. 27961
J. Hartmann sen.

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht. 27951
G 7, 6, Laden.

Hausbursche gesucht. 28046
C 4, 11.

Ordentlicher junger **Hausbursche** gesucht. 27511
M. Hirschland & Co.

Tüchtige 28031
Kleidermacherinnen
sofort gesucht bei Frau **J. Austett, B 5, 2.**

Agentur Armand
Heidelberg.
Gut empfohlenes **Personal** jeder Branche findet fortwährend Stellen. 27240
Kellner, Hausburschen und Kellnerinnen gesucht.

Schulentlassene anständige Mädchen können das **Weißnähen** gründlich erlernen. 27284
Näheres **Q 5, 20/21.**

4 junge Näherinnen
für unsere Steppdeckenfabrik ges.
M. Klein & Söhne,
Büreau E 1, 16. 28034

Lehrmädchen
gesucht für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft 27911
L. Steinthal, D 4, 9.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
27550 G 5, 6, 3. Stock.

Köchin.
Für ein **Hotel-Restaurant** in **Mannheim** wird bis zum 1. April eine ganz **perfecte** mit prima Referenzen **Hotel-Köchin** gesucht, Jahresstelle mit M. 40 Gehalt per Monat.
Offerten unter Z. W. 100 postlagernd Mannheim. 27556

Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht, lieber jedoch eine ältere Person als Kinderfrau.
27938 E 4, 12.

Ein reinliches **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort ges.
27476 **H 10, 1.**

Gesucht ein Mädchen den Tag über für leichte Hausarbeit, etwas Nähen und Häkeln. 28020
Q 2, 2.

Ein solides Mädchen zur Aushülfe ges. **Q 5, 2,** 3. St. 28033

Stellen-suchen

Ein zuverlässiger 28036
Maschinist
mit guten Zeugnissen, sucht hier oder auswärts Stellung. Gefl. Adressen sub **L. 6429 b** an **Haasenstein & Vogler, Mannheim** erbeten.

Zimmerpolier,
ein tüchtiger, im Hoch- und Treppenbau sucht Stellung in einem größeren Baugeschäft.
Gefl. Offert. unter **L. G. No. 27941** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 27941

Ein tüchtiger, solider **Bauführer,** der ein Geschäft selbstständig zu führen versteht u. g. Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogl. Stelle. Gefl. Offerten unter No. 27876 an die Erpd. 27876

Gut empf. Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 24676
Fr. Korbmann, P 3, 5.

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter junger **Mann** wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht.
Offerten unter No. 27496 besorgt die Exped. d. Bl. 27496

Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiges, ausgedehntes **Agentur- u. Commissionsgeschäft** sucht per Ostern einen **Lehrling.** Gute Gelegenheit zur Erlangung tüchtiger kaufmännischer Kenntnisse, auch fremder Sprachen. Offert. unt. Nr. 27744 an die Exped. dies. Ztg. erbeten. 27744

In ein **Landesprodukten-en-gros-Geschäft** wird auf Ostern ein **Lehrling** gesucht.
Gefl. Offerten unter No. 27999 an die Expd. erbeten. 27999

Miethgesuche

Ein kleines möbl. Parterre-Zimmer in der Nähe der Kettenbrücke bis zum 15. ds. Mts. zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter No. 27989 an die Expd. 27989

Lokal gesucht.
Ein Lokal von ca. 60—100 qm. für eine Buchdruckerei, per 1. April oder später gesucht.
Offert. mit Preisangabe unt. S Nr. 28012 an die Expedition ds. Bl. 28012

Ein lediger Kaufmann, (Christ) 31 Jahre alt, sucht vollständige **Pension** (Kost und Logis) hier oder auswärts. 28043
Offerten m. Preisangabe unter **Nr. 28043 an die Exped. d. Bl.**

In guter Lage der Stadt wird eine geräumige **Wohnung** mit Stallung und Remise zu miethen gesucht. 28029
Gefl. Offerten sind unter B. 28029 an die Exped. dss. Blattes zu richten.

Magazine

G 4, 6 1 große helle Werkstätte und eine kl. zu vermiethen. 28027

J 2, 7 Werkstätte m. od. ob. Wohng. zu v. 27141

J 3, 14 eine helle geräumige **Werkstätte** zu vermiethen. 26496

Q 7, 4 1 helle Werkstatt u. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Wasserl. sof. zu v. 27174

U 6, 1a Remise mit Stall u. Speicher sofort zu vermiethen. 27265

U 6, 4 4 ineinandergehende Räume, im Souterrain gelegen, als Lagerraum z. v. Näheres 3. Stock. 28698

Z 10, 12 1 kleiner Laden nebst Wohn. mit Lagerplatz zu v. 25680

Fabrikgebäude
an Bahn und Wasser gelegen, mit Dampfkraft 7 bis 8 HP., Schuppen, Speicher, Hofraum, sofort unter günstigen Bedingungen zu verm. 27408
A. Strecker Söhne Z 5 1/2, 3.

Läden

C 1, 12 neuer **Laden** mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 27543

N 3, 17 **Laden** mit Zubehör sofort oder später zu v. Näheres 2. St. 26702

P 6, 7 1 Laden für Milch- und Viktualien geeignet zu vermiethen. 27667

Zwei kleine **Läden** mit oder ohne anstoßende Räumlichkeiten sind per sofort oder später zu vermiethen. 26542
Näh. in der Expedit. ds. Bl.

Zu vermiethen

A 1, 8 2 Zim. und Küche in den Hof gehend an ruhige Leute zu vermiethen per 1. April. 27657

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 3, 6
Schillerplatz
Eine Etage
zu vermiethen. 26659
Näh. im Hause selbst.

B 2, 4 part., 4 Z., Küche u. Zubehör, auch f. Ladengeschäft oder Comptoir geeignet, zu verm. 27552

B 5, 3 per 1. Juni eine schöne Wohnung im 3. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserl., zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 28015

B 6, 29 ist eine elegante Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller, Speicher zu verm. 27682
Zu erfragen in **B 6, 28** ebner Erde.

C 2, 25
1 schöne Wohnung von 4 Zimmer nebst Zubehör per 15. April an eine ruhige Familie zu verm. 27749

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre. 24065

E 2, 14 1 kl. Wohn. nach dem Hof, 4 Zim. u. Küche per April z. v. 27342

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör per März zu verm. 27344

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 27890

F 5, 8 1 kl. Wohnung sof. zu verm. 27266

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitg.) p. 1. Apr. beziehb. z. vm. Näh. Part. 27301

F 8, 1 Ringstr., Eckhaus, schönste Lage, neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehbar zu v. 26434
Näheres 1 Treppe hoch.

G 2, 3 Speisemarkt, 3. St., 4 Zim. und Küche zu verm. Näh. im Laden. 27994

G 4, 6 kleine Wohnung an nur reinl. anständige Leute zu verm. 28026

G 8, 10 2. Stock, eleg. Wohnung, best. aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde u. Zubehör, Gas- u. Wasserl. per April oder Mai z. v. Näh. part. 26241

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock. 25996

G 8, 29 Zufahrtsstr., eleg. Wohnung, 5—7 Zim. zu v. **Gg. Peter.** 26999

H 2, 7 1/2 2 kleine Zim. im 4. St. sofort zu vermiethen. 27693

H 4, 1 1 freundl. Wohng. zu verm. 27155

H 4, 10 bis 24. März 1 Zim. und Küche im 2. Stock zu verm. 27737

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 26681
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, **B 7, 5.**

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

H 7, 17 parterre, 2 Zim. als Bureau sehr geeignet, zu verm. 27734
Näheres H 9, 1 bei Wilhelm.

H 8, 15 2 Zim., Küche u. Keller sof. beziehb. zu vermiethen. 27656

H 8, 38 schöne Wohng. 7 Zim., Küche und allem Zubehör, Gas- und Wasserl. per April zu vermiethen.
Näheres parterre. 27046

H 9, 2 unweit der Ringstraße 1. u. 2. St. sammt Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu verm. 27690

H 9, 2 1/2 3. Stock, schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserltg. sofort oder später zu v. 27524
Näheres 2. Stock.

J 1, 12 3 Zim., Küche m. Wasserleitg. per 1. April beziehbar zu verm. 27509

J 5, 2 1 Wohnung im 3. Stock, 3 Zim. u. 1 Küche sof. beziehb. zu v. 27735

J 5, 10 2 Z. u. Küche zu verm. 27154

K 1, 8b 2. Stock mit Balkon, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, Gas- und Wasserleitung u. Glasabschluß.
Näheres im Laden. 27551

K 2, 15b der 3. Stock mit Glasabschluß, 5 Zimmer, Wasserl. mit Keller und Speicher per 1. Mai zu vermiethen. 27160

K 4, 6 3 Stock, Nähe der Kettenbrücke, g. m. Zimmer b. z. v. 27532

L 4, 9 gegenüber der Dragonerkaserne, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. April zu vermiethen. Näheres im Schuhladen. 27885

Neubau, L 12, 2
3. Stock, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 12, 9a 3. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz. nebst Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung zu vermiethen. Näheres 3. Stock oder parterre. 27679

Zu vermiethen
ist der neu hergerichtete 2. Stock in
Litera M 2, 9
sofort und sehr preiswürdig.
Zu erfragen in **C 3, 19,** 3. Stock. 27347

M 3, 9 2. St., neu herger. Wohng., 5 Zim., Küche, Zubeh. zu verm. 27763

M 7, 11 3. Stock, schöne Wohnung 6 Zim. mit Vorzimmer, Bade-Cabinet per sofort oder später zu verm.
Näh. 4. Stock. 27564

N 3, 16 ein 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Mai z. v. 26080

N 4, 6 2 Zim., Küche und Keller z. v. 28000

N 4, 8 der 3. Stock, 4 Z., Küche nebst Zubeh. zu vermiethen. 27007

P 3, 4 Part.-Wohn., 2 Z., Küche m. Wasserl., Mansarde u. Keller per 1. April zu verm. Näh. i. Lad. 27300

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 26678

Q 2, 6 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 26171

Q 4, 1 part., 3 Z., Küche und Zubeh. per 15. Mai an ruhige Leute zu v. 27688

Q 5, 19 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche im 3. Stock pr. 1. April z. vm. 27787

Q 7, 15 Ringstr. ist im 5. Stock ein großes unmöbl. Zimmer an eine ältere Dame sofort zu verm. 27641

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zim., Küche, Keller- und Speicherräumen bestehend, mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. 24453

R 1, 14 Gaupenwohnung ein Zimmer und Küche und ein einzelnes Zimmer zu vermiethen. 27006

R 4, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Z. sofort zu verm. 27394

R 6, 2 2 kleine Zim. für 7 Mk. zu v. 27254

S 3, 2 1/2 3 Zimmer, Küche 2 und Keller sowie 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 27689

S 4, 21 1 frdl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. z. v. 27669

T 1, 2 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näheres Cigarrenladen. 26998

T 1, 14 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu verm. 27764

U 2, 2 elegantes Hochparterre, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermiethen.
Näh. im 3. Stock. 27704

U 6, 2b der 2. Stock, 5 Z., Küche, Kammer ꝛc., Glasabschluß, Gas- und Wasserl. vom 15. März ab oder später zu vermiethen. 26788

U 6, 4 Neubau, sind noch zu vermiethen: 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleit., 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit., 1 Wohnung, 1 Zimmer, Küche mit Wasserleit.
Näheres 2. Stock. 26700

Z 6, 2f Ringstr., Neubau, sind ein Parterrestock, 2. und 4. Stock mit je 5 Zimmer, Küche, Badezim., Gas- u. Wasserl., sowie im Dachstock 2 schöne Zim. mit Küche, alles preiswürdig bis 1. April beziehb. zu verm. Näh. daselbst. 27909

Z 7, 2a **Kaiserhütte** vier Zim. neu hergerichtet, Küche, Kam. u. Keller sof. zu bez. Näh. in **R 3, 2** 28025

Z 10, 12 2. St. Lindenhof, 1 hübsche Parterrewohnung z. v. 25679

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zugehörde zu vermiethen. 19950

ZC 2, 12 neuer Stadttheil, mehrere Wohng. mit Wasserl. und eine **Bäckerei** mit Laden zu v. 27810

ZD 2, 3 1/2 gegenüber der Lutherkirche, 2 kl. Wohnungen zu verm. 27991

ZF 1, 5 2. Stock sofort zu verm. 27648

ZH 1, 8 Neckargärten, 1 schöne Wohnung sogleich zu verm. 27686

ZJ 1 1, Neckarv., Dammstr. 3. St., 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 27289

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohn. zu verm. 28030

ZT 1, 1 Dammstr., kleine Wohng. m. Wasserleitung zu verm. 27992

Eine Parterrewohnung in den Baumschulgärten, 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. Mai ev. später zu v. Näheres im Verlag. 27879

2 Mansarden in der Oberstadt zu verm. Näheres Expd. 27956

Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 25596

Ein 2. Stock, 5 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. März zu vermiethen. 27013
Näheres ZC 2, 1b, 2. Stock, links, Postgebäude Neckarvorst.

Wohnung zu verm.
in Wieblingen. 27739
5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Waschküche, Speicher ꝛc. event. auch Pferdestall, nebst 1/4 Morgen Garten zu M. 350 pro Jahr zu vermiethen. Näheres bei **W. Bühler,** Kunstmühle, **Wieblingen** b. Heidelberg.

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgleichen ein 3. und 4. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, **U 1, 1c.** 27834

Rhein- und Ringstraße, Hochpart., 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer zu vermiethen. 27000
Näheres G 8, 29.

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör sogl. zu vermiethen. 26209
Näh. in der Exped. d. Bl.

Wohnungen
zu 2 und 3 Zimmern sogleich beziehbar zu verm. **Traitteurstraße 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 24483

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neue möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. b. 15. März zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 27766

B 6, 14 1 möbl. Zim. zu verm. 26502

C 4, 20|21 III., schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 27149

C 7, 21 2. Stock, 1 gut möbl. Z. mit Kost an 2 sol. jg. Leute zu v. 27889

C 8, 6 ein möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 27904

D 4, 17 4. Stock, einfach möbl. Zim. zu v.
Näheres 2. Stock. 27581

D 5, 7 3 Treppen, 1 gut möbl. Z. an 1 oder 2 H. sof. oder später zu v. 27318

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren billig zu v. 27817

D 6, 14 2. St. 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. p. sof. z. v. 26689

D 8, 2 Ringstraße, 2 schön möbl. Parterrezim. einzeln oder zusammen sofort zu verm. 27339

E 4, 3 gut möblirte Zim. mit anstoß. Schlafzimmer, mit oder ohne Pension sofort zu verm. 26641

E 5, 17 3. St. 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 27027

E 8, 3 3 Treppen, 2 möbl. Zim. zu v. 27891

E 8, 9 gegenüb. der neuen Post 2 Stiegen, ein schön möbl. Zim. pr. sofort zu vermiethen. 27910

E 8, 11 2 Tr. rechts, möbl. Zim. an 1 anstd. Herrn zu vermiethen. 27526

F 1, 3 2 Stiegen, möblirt. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 27683

F 4, 12 ein möbl. Zim. zu verm. 28017

F 4, 18 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 27546

F 6, 3 1 möbl. Zimmer zu verm. 27990

F 8, 14a 2. St., 1 einf. möbl. Zim. für Mk. 8.— zu verm. 27897

F 8, 14a 2. St., 1 sch. möbl. Z. für 1 oder 2 Herren mit Pension zu vermiethen. 27877

G 7, 17 3. Stock, 2 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 27747

G 7, 22 1 St. h., 1 oder 2 feine Z., möbl. oder unmöbl. zu v. 27892

H 6, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Z. auf d. Str. g. zu verm. 26995

H 9, 1 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 27418

K 3, 9 3. Stock, 2 freundl. möbl. Zim. auf d. Hauptstr. g. mit Kost zu verm. Auch können noch einige junge Leute an Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 27142

K 3, 11d 4. St., Ringstr. n. der Kettenbr. ein möbl. Zimmer z. v. 28016

L 14, 4 3 ineinanderg. f. möbl. Zim. zus. oder geteilt sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 27781

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

N 3, 13b ist im 4. Stock ein fein möbl. Zimmer per sof. z. v. 27678

O 4, 11 part., ein schön möbl. Zimmer a. d. Hof geh. billig z. v. 27536

O 4, 15 1 Treppe, Kunststraße, 1 gut möbl. Zim. bis 1. April zu v. 27684

O 6, 1 1 Treppe hoch, 2 ineinanderg. möbl. Zim. auf 1. April zu v. Einzusehen täglich zwischen 12 und 2 Uhr und Sonntags. 26878

P 4, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. s. z. v. 27687

P 5, 1 3. St. links, 2 schön möbl. Z. zu v. 27269

P 5, 8 2. Stock, 2 ineinanderg. Z. an 1 oder 2 bessere Herren sof. oder bis 1. März zu verm. 27139

P 5, 8 part., 1 einf. möbl. Z. zu verm. 27156

Q 3, 18 2. St. ein fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 26534

Q 5, 22 3. St. ein schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 27701

S 2, 23 ein hübsch möbl. Part.-Zim. bis 15. März zu vermiethen. 27748

S 3, 8 2. St. 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 27711

S 4, 15 2 Stiegen, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 27898

T 1, 11 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. preiswürdig zu vermiethen. 27858

T 2, 4 gut möbl. Zimmer, in gutem Hause, äußerst billig zu verm. Näheres 2. Stock. 27184

T 2, 20 Hinterhs., 2. St., einfach möbl. Z. für bessere Arb. sogl. zu v. 27878

U 1, 9 3. Stock rechts, 1 möbl. Z. zu v. 27147

ZC 2, 4 Laden 1 möbl. zu v. 27661

Ein einfach **möbl. Zimmer** oder bessere Schlafstelle. Näh. **T 1, 14** im Laden. 26243

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. St., Schlafstelle z. v. 27277

F 5, 8 gute Schlafstelle zu verm. 28021

F 6, 8 4. St., 2 Schlafst. sof. z. v. 27802

G 2, 13 Hinterh., 2. St., **Schlafstelle** zu vermiethen. 27604

G 3, 4 Schlafstelle zu vermiethen. 27384

G 3, 11 4. St., 1 schöne Schlafstelle mit Kost sof. zu verm. 27441

G 7, 1c sch. heizb. Schlafst. auf die Str. g. zu vermiethen. 27538

H 2, 7 1/2 Part. kann ein solider Mann Schlafstelle erhalten. 27642

R 3, 7 part., Schlafst. sof. zu verm. 27267

R 6, 6 2. Stock rechts, 2 Schlafst. auf d. Str. gehend zu vermiethen. 27510

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 26982

U 6, 3 part. 1 Schlafst. zu verm. 27655

ZM 1, 2 Neckarg., gut Schlafstelle für 1 soliden Mann zu v. 27343

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26853

U 6, 1c 4. Stock, Kost u. Logis für junge Kaufleute. 26519

Ein kleines Zim. mit gutem Bett unentgeldlich an ein braves Mädchen oder ältere alleinstehende Person gegen geringe Gegenleistung abzugeben. 27693
Näheres in der Erdp.

Ifr. junge Leute können bill. **Kost und Logis** erhalten.
Näheres im Verlag. 28059

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

26603

Bester — im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30,** Rm. **1.80,** Rm. **0.95.**

A. L. Levy,
Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
Mannheim. 26663

Bausaison 1889.

Gg. Friederich
Mannheim
G 3, 5.

empfiehlt sich den Herren **Architekten, Baumeistern** und **Privaten** zum Abschluß und Lieferungen von:
eisernen und hölzernen Rollläden, in jeder gewünschten Construktion, **Rolläden** mit drehbaren Stäben (Patent Fuchs).
Zugjalousien (Patent Fuchs) mit Drahtkettenstegen und Patent-Gußstahldrahtseilen,
Zugjalousien mit Gurten,
eisernen Mörtelträgern,
eisernen Aufzugkübeln,
eisernen Wassereimern,
eisernen Sanddurchwürfen,
eisernen Sandsieben,
eisernen Kalklöschpfannen,
eisernen Kalklöschkörben,
eisernen Gießkannen, verzinkt,
eisernen Mörtelkasten,
eisernen Jubern,
eisernen Mörtelkübeln,
eisernen Kaminwalzen,
schmiedeiserne Kaminschieber, einfache und doppelte,
eiserne Erd-, Mörtel-, Stein- und Sack-Karren,
sowie sämmtlichen eisernen Handfuhrgeräthen,
Selbstthätige Thürschließer

Stets großes Lager in Bau- und Stukkatur-Gypsen, im Neckarhafen, Mannheim.
Kugel-, Kaffee- u. Farbmalz-Brenner.

Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung von Marmor-, Mosaik-, Terrazzo-Granito-Böden, Cement- und Asphalt-Arbeiten.
Prospecte stehen gerne zur Verfügung. 26923

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang.
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 26870
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Mtr. Leitung, groß Element, Läutewerk, Druckknopf u. Anweisung Mk. 9.—.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 27047
C. Gorbt, G 3, 11a.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten Matratzen** 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 26769
Goldene Gerste, T 1, 13.

Im Frisiren 24744
empfiehlt sich bei Bällen, Concerten 2c. bei billiger Berechnung
Frau Steinmetz, Q 7, 3a.

---

5 St. w. Enten M. 5
frei Rchn. C. Degenen, Swinemünde. 24793

Directer Einkauf an den Productionsplätzen des In- und Auslandes.

Eier! Eier! Eier!

Die Eier-Import- und Großhandlung
Engelter, Thomy & Cie.
empfiehlt täglich frisch eintreffende:
italienische, ungarische u. bayerische Eier
en gros & en détail
billiger wie jede Concurrenz.

Verkaufstellen
in **Mannheim** bei:
Jakob Baier, G 3, 5,
J. A. Hambrecht, J 3, 28,
Ph. Leininger Ww., T 3, 18,
Fr. Thomy, H 3, 1.
In **Ludwigshafen** bei:
Ludwig Engelter, Bismarckstraße 59.
Alb. Engelter, Maxstraße 50. 27477

Geschäftsprinzip: reell und billig.

Directer Einkauf an den Productionsplätzen des In- und Auslandes.

Gebetbücher.
Zu Geschenken geeignet
Gesangbücher
Classiker
Lexika
Prachtwerke
stets in großer Auswahl empfiehlt 26645
Ernst Aletter's
Buchhandlung M 1, 1.
Kochbücher von 30 Pfg. bis 5.50
Gesundheitsbücher. Briefmarken Album.

Friedrichsbad
G 7, 10. 25604
Bade-Anstalt.
Mineral-Bäder, Römisch-, Irische- und Russische-Bäder. Marmor-Douche-Saal mit Bassin. Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt. Wasser von der städtischen Wasserleitung.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 26872
Q 5, 19 parterre.

Die Handschuhwascherei
L. Jähnigen, Q 4, 1, part. gegenüber den 3 Glocken empfiehlt sich. 26669

Hypothekendarlehen
zu $4\frac{1}{4}$% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
26646 D 6, 15.

Gelder auf 1. Hypothek sofort auszuleihen bis zu 65% zu 4 bis $4\frac{1}{2}$%. 27883
Auskunft ertheilt die Exped.

Bestellungen auf **Winden** u. s. w., wie Reparaturen für **K. Feiler** in **Speyer**, nimmt **H. Schuledt, S 2, 16** entgegen. 27022

Damen find. liebev. verschwieg. Aufnahme bei **Aug. Gölz Wittwe**, Hebamme, **Weinheim**, gegenüber dem städ. Krankenhaus. 2#651

Eier! Eier!

Die schönsten und frischesten
Sied- und Koch-Eier
findet man zu jeder Jahreszeit
am allerbilligsten
in der durch ihre streng reelle Bedienung hinlänglich bekannten, am
hiesigen Platze größten Eierhandlung
von 27625
Emanuel Strauß,
F 3, 7. Telephon Nr. 333. **F 3, 7.**

Frische Land- und Süß-Rahmbutter
stets frisch zu billigsten Tagespreisen
bei 27626
Emanuel Strauss,
F 3, 7. Telephon Nr. 333. **F 3, 7.**

Haupt-Depôt
Friedrichsdorfer Zwieback
aus der Fabrik von 27931
Carl Schneider
Homburg v. d. H. — Friedrichsdorf.
Bestes reinstes und beliebtestes Gebäck
zu
Kaffe, Thee, Chocolade und Wein.
Unersetzlich für Kinder, Wöchnerinnen, Magenleidende, Kranke und Reconvalescenten.
Aerztlich geprüft und empfohlen.
Leicht verdaulich. — Monate lang haltbar.
12 Stück 20 Pfg.
Täglich frisch zu beziehen aus der alleinigen Niederlage
Herm. Hauer,
N 2, 6. Mannheim. **N 2, 6.**

Für Confirmanden
empfehle eine sehr reiche Auswahl
Gesang- und Gebetbücher
in Schaf-, Safian- und Kalbleder; Patent- und Seidensammt
zu billigen festen Preisen. 27998

Georg Karcher,
Buchbinderei u. Papierhandlung
Mannheim
G 3, 20 nächst dem Marktplatze und der Trinitatiskirche.

Poesie-, Schreib- und Photogr.-Album, Brieftaschen u. Portemonnaies, Schreibmappen, Briefpapier in eleg. Cartons, farbig sortirt oder weiß, zu festen billigen Preisen. **G. Karcher.**

Revolver Lefaucheux, probirt, garantirt 3.80, 4.50, 6.50 bis 30 Mark. Patronen für jedes Caliber!

Schlagringe, Todtschläger, Stockdegen, Dolchmesser, Taschenmesser, Scheeren, Bestecke, Reiseszeuge, Schablonen, Baro- und Thermometer, Milchprober, Brillen, Pince-nez, Microscope, Fernröhre, Operagläser etc. etc. empfiehlt 26467
Karl Pfund, Q 1, 4.

Herm. Günther & Co.
Auskunfts- und Incasso-Bureau,
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, $9^{1}/_{2}$
Bureaux:
Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württbg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 26682

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 8. März 1889. 89. Vorstellung. Abonnement A.

Wiener Walzer.

Ballet in drei Bildern von L. Frappart und G. Gaul. Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.
1. Bild: **Am Spittelberg.** (Vorstadt von Wien.) Gäste und Musikanten. Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts.
„Der Langaus" getanzt vom ganzen Personal.
2. Bild: **„Im Apollosaal.** (Vergnügungslokal von Alt-Wien).
Hochzeitsgäste. Kellner. Zeit: 1850.
1. Polonaise, 2. Gavotte, 3. Mazurka, 4. Valse, 5. Altdeutscher Polstertanz, 6. Bruder Lustig, Walzer.
3. Bild: **Im Prater.**
Wäschermädel, Flaker, Salamimann, Soldaten, Ballonverkäufer, ungarische Bauern, Steyerinnen, Kindermädchen, Kellner, Zigeuner, Musikanten 2c. 2c.
Die Neuzeit.
1. Fledermaus-Walzer, 2. Czárdás, 3. Böhmischer Polka, 4. Walzer.

Zum 1. Male wiederholt:

Kalif Storch

oder:
Abenteuer des Kalifen Chasid von Bagdad und seines Großveziers.
Zaubermärchen in 4 Bildern nach dem Hauff'schen Märchen „Kalif Storch" frei bearbeitet von Julius Will.
Musik von Ferdinand Langer.

Chasid, der Gütige, Kalif von Bagdad	Herr Robius.
Mansor, sein Großvezier . .	Herr Homann.
Der Mufti	Herr Grosser.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter, Sechster, Siebenter, Achter — Mohrenknabe . .	Meta Sarls. Alice Meyer. Isabella Landes. Helene Finke. Käthchen Beinder. Rosa Schäfer. Edmund Bärtich. Rudolph Bärtich.
Kaschnur, ein alter, böser Zauberer	Herr Bauer.
Mirza, dessen Sohn . . .	Herr Tietsch.
Kaimann (Krämer) im Dienste des Zauberers Kaschnur . . .	Herr Jacobi.
Lusa, Prinzessin von Indien . .	Frl. Jenbach.
Erster, Zweiter — Thürsteher des Kalifen .	Herr Moser. Herr Eckert.
Selim, der Gelehrte . . .	Herr Eichrodt.

Abgesandte der guten Fee. — Ort der Handlung: In und bei Bagdad.
Ballet: Im 1. Akt: **Mohrentanz,** im 2. Akt: **Storchquadrille.**

Anfang 5 Uhr. Ende 8 Uhr. Kassenröffn. $^{1}/_{2}$5 Uhr.

Mittel-Preise.